

Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft

2

Februar

1983

Jahrgang

34



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

ISSN 0022 7846

<p>Heft 2 Februar 1983 Jahrgang 34</p>	<p>Herausgeber: Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V. Moorkamp 22, D-3008 Garbsen 5</p> <p>Redaktion und Verlag: Dieter Hönig, Ahornweg 9 D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000</p> <p>Satz und Druck: Steinhart GmbH Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt Telefon 07651/5010</p> <p>Anzeigenleitung: Steinhart GmbH</p> <p>Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 10</p> <p>Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.</p> <p>Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.</p> <p>Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.</p> <p>Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.</p> <p>Herausgeber für Österreich: Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau</p> <p>Herausgeber für die Schweiz: Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Im Kleeacker 6, CH-4108 Witterswil</p> <p>Printed in W.-Germany</p>
<p>Zum Titelbild:</p> <p>Erst im Jahre 1964 entdeckte Friedrich RITTER in den peruanischen Anden diese seidig weiß behaarte <i>Mora-wetzia sericacta</i> Ritter. Es ist eine reich von unten sprossende Pflanze, die zwar den Oreocereen sehr nahe steht, jedoch nur etwa 4 cm dicke und bis zu 40 cm hohe Triebe ausbildet. Beim Erreichen der Blühfähigkeit verdickt sich das Triebende keulenartig und stellt das Längenwachstum ein. Aus dem sich nun bildenden Cephalium schieben sich meist zu mehreren, die kräftig rot gefärbten Blüten. Sie sind nach außen gekrümmt, leicht schiefsaumig und geruchlos.</p> <p>Dieser unempfindliche, kleinbleibende Säulenkaktus findet in fast jeder Sammlung einen Platz. Ein warmer, sonniger Standort im Glashaus während der Wachstumsperiode und eine kühle, trockene Überwinterung lassen in verhältnismäßig kurzer Zeit diese Art bis zur Blühreife heranwachsen.</p> <p style="text-align: right;">M. A.</p> <p>Foto: Werner Weigl</p>	

Aus dem Inhalt:

Jan Riha	Kakteen der Bergstufe des südlichen Oaxacas - 1. <i>Ortegocactus macdougallii</i>	29
Eckhard Meier	Eine neue Schlumbergera-Gartenform	32
Josef Busek	<i>Sclerocactus pubispinus</i> und <i>Sclerocactus spinosior</i>	34
Ewald Kleiner	<i>Crassula falcata</i>	39
Felix Krähenbühl	<i>Ferocactus flavovirens</i>	40
	Neues aus der Literatur	41+49
Günther Fritz	Zur Kenntnis von <i>Sulcorebutia mentosa</i>	42
John D. Donald	Eine taxonomische Perspektive der Gattungen <i>Rebutia</i> , <i>Sulcorebutia</i> und <i>Weingartia</i>	45
	Kleinanzeigen	48



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle : Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel 0 47 91 / 27 15

1. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert
Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5, Tel. 05031/71772
2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 0661/76767
Schriftführer: Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 07422/8673
Schatzmeister: Manfred Wald
Ludwig Jahn Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 07082/1794
Beisitzer: Erich Haug
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 08631/7880
Siegfried Janssen
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 04733/1202

Bankkonto: Sparkasse Pforzheim (BLZ 66650085) Nr. 800244
Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 345 50-850 DKG
Stiftungsfond der DKG:
Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51-851
Jahresbeitrag: 40,— DM, Aufnahmegebühr: 10,— DM

Geschäftsstelle: Kurt Petersen, Klosterkamp 30,
2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel. 0 47 91 / 27 15

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz,
Goethestraße 3, 8702 Thüningersheim
Postscheckkonto: Nr. 3093 50-601 PSA Frankfurt

Diathek: Frau Else Gödde
Arndtstraße 7 b, 6000 Frankfurt, Tel. 0611/749207
Postscheckkonto: Nr. 15551-851 PSA Nürnberg

Pflanzennachweis: Otmar Reichert
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Ringbriefgemeinschaften: Wolf Kinzel
Goethestraße 13, 5090 Leverkusen 3

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haug
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

Landesredaktion: Frau Ursula Bergau, Eibenweg 5,
7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

**Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten
Heft 4/83 am 20. Februar 1983**

Vorstand und Geschäftsstelle haben zum Jahreswechsel so viele Glückwünsche von Einzelmitgliedern und Ortsgruppen erhalten, daß es uns unmöglich ist, auf alle einzeln zu antworten. Wir danken Ihnen hiermit für Ihr Gedenken, über das wir uns sehr gefreut haben, und erwidern Ihre guten Wünsche auf das herzlichste.

Kurt Petersen

Dr. Hans Joachim Hilgert

Diathek

Als dritte Serie im Jahre 1982 sind die bereits angekündigten Dias von Herrn Polz, München, an der Reihe. Die „anderen Sukkulente(n)“, die man hier in dieser Serie findet, sind leider kaum unter den vielen Dias der Diathek vertreten. So stellt diese Serie eine große Bereicherung der Diathek dar.

Sie wurde, wie auch früher alle anderen Serien von Herrn Polz, wieder fix und fertig, gerahmt in den besten Rahmen, in Magazinen und der Kasette angeliefert. Und natürlich auch mit dem nötigen Text dazu, wie sich jeder Entleiher selbst überzeugen kann. Herrn Polz noch einmal meinen herzlichsten Dank dafür.

Die Serie kann unter der **Nummer 42** „Andere Sukkulente(n), Serie 2“ mit einer Liste und 8 Seiten Text vorgemerkt oder ausgeliehen werden.

Else Gödde, Arndtstr. 7b, 6000 Frankfurt 1

Diese Serienankündigung wurde von Frau Gödde im April 1982 zum Abdruck in den Gesellschaftsnachrichten eingereicht. Durch ein Versehen von mir, für das ich um Entschuldigung bitte, blieb sie bisher unveröffentlicht.

Hans Joachim Hilgert

Kakteenkongreß mit Jahreshauptversammlung der DKG 1983 in München

Die Jahreshauptversammlung der DKG 1983 wird von der Ortsgruppe München als „Kakteenkongreß“ am 3. und 4. Juni 1983 im Pschorrkeller, Theresienhöhe 7, ausgerichtet.

Das Rahmenprogramm wird im Monat März in den Gesellschaftsnachrichten bekanntgegeben.

Im Rahmen der großen „Internationalen Gartenbauausstellung IGA 83“, die in diesem Jahr in München stattfindet, wird von 2. bis 12. Juni eine Hallen-Sonderschau „Kakteen und andere Sukkulente(n)“ veranstaltet.

Zimmerreservierungen bitte nur über das Fremdenverkehrsamt München, Rindermarkt 5, 8000 München 2, Tel. (089) 23911, mit dem Vermerk: „Kakteenkongreß“.

Im Hinblick auf den erwarteten starken Besuch der IGA 83 empfiehlt es sich, Zimmerreservierungen möglichst frühzeitig zu veranlassen; besonders gilt das für evtl. geplante Gruppenfahrten.

Wie uns das Fremdenverkehrsamt wissen läßt, sind für die Nacht 4./5. Juni kaum noch Zimmer frei, wohl aber für die Tage vorher. Wir werden diesem Umstand in der Programmgestaltung Rechnung tragen und geben allen, die an der JHV teilnehmen wollen, den guten Rat, am 3. oder schon am 2. Juni (Fronleichnam - in weiten Teilen des Bundesgebietes Feiertag) nach München zu kommen; denn einen Besuch der IGA 83 sollte sich niemand entgehen lassen.

Ortsgruppe München der DKG

Adreßänderungen

Wohnungswechsel sowie alle sonstigen Mitteilungen an die Gesellschaft sind stets mit Angabe der Mitgliedsnummer zu versehen. Sie finden diese auf der Versandtasche der KuaS, rechts oberhalb Ihres Namens. Sie ersparen sich unnötige Wartezeiten - und uns Arbeit!

Die Geschäftsstelle

Briefwechsel

Bei der Geschäftsstelle gehen häufig Wünsche nach Gedankenaustausch von Kakteenliebhabern aus Ländern des Ostblocks ein. Wer Interesse an solchem Briefwechsel hat, wende sich bitte an die Geschäftsstelle.

Vorankündigung - 4. Rhein-Ruhr-Gebietstagung

am 12. Mai 1983 (Himmelfahrt) im Revierpark Mattlerbusch in Duisburg-Marxloh.

Geboten werden: Diskussion, Information, Diavorträge, Kakteen-tauschbörse für DKG- und OG-Mitglieder.

Weitere Einzelheiten demnächst an dieser Stelle.

Manfred Krause, Michaelstr. 7, 4300 Essen 1

25 Jahre Ortsgruppe Oberhausen

Am 6. November 1982 feierte die Ortsgruppe Oberhausen ihr 25jähriges Bestehen. Zur Jubiläumsfeier wurde in unser Versammlungslokal, Restaurant „Feldschlößchen“, eingeladen.

Unser Vorsitzender, Herr Fensterseifer, gab einen kurzen Rückblick über die Entstehung der Ortsgruppe, die unser langjähriger und zu früh verstorbener Vorsitzender, Herr Dr. Boedicker, mit sechs gleichgesinnten Kakteenfreunden am 6. November 1957 gründete.

Zwei Gründungsmitglieder, die Herren Fischer und Meier, wurden für ihre Treue und stetige Mitarbeit in der Ortsgruppe mit einem Geschenk geehrt.

Der 1. Vorsitzende der DKG, Herr Dr. Hilgert, übermittelte uns in einem Schreiben die Glückwünsche des Hauptvorstandes.

Als besonderes Ereignis war ein Dia-Vortrag von Herrn Dr. B. Lau vorgesehen. Leider mußte dieser aber aus terminlichen Gründen schon im Oktober stattfinden. Die Lücke wurde ausgefüllt mit einem Dia-Vortrag, zusammengestellt von Ortsgruppenmitgliedern, die schon in den Gründerjahren dabei waren, der bei den Anwesenden lebhaften Beifall fand.

Mit Tanz, Unterhaltung sowie einer reichhaltigen Tombola fand dieser Tag einen harmonischen Ausklang.

Adolf Aigner, Oberhausen 12



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35, Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 39 2 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81
Telefon 0 26 22 / 34 70

Schriftführerin: Elfriede Raz
A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35
Telefon 0 22 66 / 30 4 22

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer
A-2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11
Telefon 0 22 44 / 33 2 15

Beisitzer: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Korneuburger Straße 44
Telefon 0 22 44 / 29 3 34

Landesredaktion: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Korneuburger Straße 44
Telefon 0 22 44 / 29 3 34

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9010 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28/III,
Telefon 0 42 22 / 33 89 34

GÖK-Bücherei: Ing. Robert Doležal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 0 22 22 / 43 48 945

Lichtbildstelle: Ernst Zecher
A-1130 Wien, Schloß Schönbrunn, Apothekertrakt 16

Samenaktion: Jürgen Staretschek
A-4210 Gallneukirchen, Unterer Jägerweg 5

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 1983 der GÖK:

Die OG Niederösterreich-West erklärte sich bereit, anlässlich ihres fünfjährigen Bestandes im Jahre 1983 in Sankt Pölten die **JHV 1983 am 28./29. Mai** abzuhalten. Bitte merken Sie sich diesen Termin bereits jetzt vor.

Konto der GÖK: Volksbank Stockerau; Zweigstelle Langenzersdorf (PSK-Kto.4354.855), Girokonto der GÖK: 2407.583.

Landes- und Ortsgruppen

LG Wien: Gesellschaftsabend am zweiten Donnerstag, Interessentenabend am dritten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“ F. Hillinger, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105, Telefon 22 22 95. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, 1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 20 635; Kassier: Gerhard Schödl, 1220 Wien, Arbogasse 28/15/6, Telefon 22 49 342; Schriftführer: Ing. Robert Doležal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14, Telefon 43 48 945.

LG Niederösterreich/Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus „Kasteiner“, A-2700 Wiener Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4, Telefon 0 21 69 / 75 0 52; Kassier: Johann Bruckner, A-2700 Wiener Neustadt, Miessgasse 46/11; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jäbergasse 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten, Teufelhofstraße 26, 19 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Brigitte Bauer, A-3240 Mank, Leopold-Anderle-Gasse 6/II/10, Telefon 0 27 55/23 59; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen halbjährlich durch den Vorsitzenden, Gerhard Mallinger, A-4470 Enns, Fasangasse 4, Telefon 0 72 23 / 27 3 15; Kassier: Karl Harrer, A-4050 Traun, Weidfeldstraße 18, Telefon 0 72 29 / 39 6 13; Schriftführer: Alois Ellinger, A-3351 Weistrach, Nr. 92, Telefon 0 74 77 / 24 56.

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschek, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: Hermann Kremsmayer, A-5020 Salzburg, Imbergstiege 2; Schriftführer: Manfred Doppler, A-5020 Salzburg, Kaiserschützenstraße 16.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 053 72 / 29 87 (Büro), 3 19 45 (privat); Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Straße 4.

LG Tirol: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Extrazimmer der Brasserie im „Holiday Inn“, 6020 Innsbruck, Salurner Straße, 19.30 Uhr. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Glatzle, 6600 Reutte, Breitenwangerstraße 7; Kassier: Werner Frauenfeld, 6020 Innsbruck, Sauerweinweg 21; Schriftführer: Dr. Hans Harnig, A-6094 Axams, Schäufele 2.

LG Vorarlberg: Vereinsabend jeden dritten Samstag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse. (Programm im Aushängkasten Dornbirn, Marktstraße). Vorsitzender: Josef Köhler, A-6912 Hörbranz, Lindauer Straße 94 f; Kassier: Johanna Kinzel, A-6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, A-6922 Wolfurt, St.-Antonius-Weg 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend am zweiten Mittwoch im Monat im Gasthaus Herbst, A-8010 Graz, Lagergasse 12. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering, A-8010 Graz, Maygasse 35; Kassier: Otto Lichtenecker, A-8010 Graz, Rohrbachfeldgasse 20; Schriftführer: Hans Tomacek, A-8051 Graz, Willomitzergasse 4.

LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag des Monats im Gasthaus „Valentin Müller“, A-9020 Klagenfurt-St. Martin, um 19.30 Uhr statt. Vorsitzender: Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Ernst Priessnitz, A-9300 St. Veit/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163; Schriftführer: Mag. Wolfgang Ebner, A-9020 Klagenfurt, Hauffgasse 6.

OG Oberkärnten: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats um 19 Uhr im Gasthaus Brandstätter, Spittal/Drau. Vorsitzender: Rudolf Gruber, A-9872 Millstatt, Großdombra 9; Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Starfach; Schriftführer: Dipl. Ing. Johann Lederer, A-9545 Radenthein, Paracelsusstraße 6.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil
Postcheck-Konto Basel 40 - 3883



Werbechef Roland Hugelshofer, Grossacker 155, 4566 Halten geboren am 21. April 1950, ledig, Lehrer an einer 3. Sekundarschule. Meine Freizeit fülle ich mit vielseitigen Beschäftigungen aus. Bei der Stiftung Heimatmuseum Wasseramt Turm in Halten bin ich Pressechef. Bei der Zeitschrift „Schweizer Garten“ schreibe und gestalte ich monatlich eine Kakteenseite. Für die Solothurner Zeitung bin ich als freischaffender Kunstkritiker tätig.

Seit rund 10 Jahren sammle ich Kakteen. Nachdem ich anfänglich quer durch das ganze Sortiment gesammelt habe, pflege ich nur noch Kleingattungen aus Mexiko und Nordamerika. Meine etwa 1200 Pflanzen pflege ich ganzjährig in einem heizbaren Anlehn-Balkon-Gewächshaus.

Seit 1974 bin ich Mitglied der SKG und der Ortsgruppe Solothurn. 1977 wurde ich als Aktuar in den Ortsgruppenvorstand gewählt. Im Jahre 1978 habe ich eine internationale Interessengemeinschaft für Kleingattungen aus Mexiko und Nordamerika (IGK) gegründet. In ihr sind Liebhaber von Kleingattungen aus 8 Nationen zusammenschlossen.

Seit 1981 bin ich Werbechef im Hauptvorstand der Schweizerischen Kakteenengesellschaft. Bis heute konnte ich folgende Ideen verwirklichen: Im Namen der SKG schreibe und gestalte ich monatlich eine Kakteen-Seite im „Schweizer Garten“. Als Hilfe für die Ortsgruppen habe ich einen Leitfaden über die Durchführung einer Kakteen-Ausstellung herausgegeben. Seit kurzem ist der von mir entworfene, farbige Faltprospekt über die Schweizerische Kakteenengesellschaft erschienen.

Mit der Werbung für die SKG möchte ich Leute ansprechen, die sich für Sukkulenten interessieren und damit das Wissen über die Sukkulentenkunde verbreiten. Gleichzeitig möchte ich auch die Mitglieder der SKG aktivieren. Diese Ziele möchte ich erreichen durch attraktive Veranstaltungen mit entsprechender Werbung sowie durch Artikel über Kakteen und andere Sukkulenten in Zeitungen und Zeitschriften.

Zu Dokumentationszwecken sammle ich alle Artikel und Bilder, die in Zeitschriften, Reklamen und Zeitungen erscheinen oder erschienen sind. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir Material an obige Adresse senden würden. Herzlichen Dank.

Ihr Roland Hugelshofer
Werbechef

Soeben erschienen der Farbige Faltprospekt der SKG

Der farbige Faltprospekt der Schweizerischen Kakteenengesellschaft enthält alles Wissenswerte über die Organisation der SKG und der Ortsgruppen.

Bestellungen sind zu richten an:
Sekretariat SKG, Agnes Conzett, Mülhauserstrasse 40, 4056 Basel

Vorgestellt: die OG Aarau

Die Initiative zur Vereinsgründung wurde im September 1960 ergriffen. Erster Präsident war Emil Wagner und als Kassier amtierte Hans Haberstick. Aus anfänglich bescheidenem Rahmen entwickelte sich die OG Aarau über Jahre zu einem ansehnlichen Verein, obschon es

Ortsgruppenprogramme

- Aarau Freitag, 18. Februar, 20.00 Uhr, Diavortrag von Herrn A. Trüssel, Kakteensafari an der Côte d'Azur.
- Baden Dienstag, 8. Februar, Rest. zum roten Turm, Baden. AUSAAT: Herr Johann Gabi.
- Basel Montag, 7. Februar, 20.00 Uhr Rest. Seegarten, Münchenstein. Vortrag von Anton Hofer gemäss Einladung.
Montag, 7. März, Rest. Seegarten, Münchenstein. Diavortrag von Herrn Haas „Unbekanntes Aethiopen“.
- Bern Dienstag, 15. Februar, Hotel National, Bijou, Mitglieder zeigen und kommentieren ihre schönsten Dias.
- Chur Donnerstag, 10. Februar, Rest. Rosengarten, Chur. Kakteenamen, Vortrag von Marco Boro.
- Freiamt Donnerstag, 8. Februar, Hotel Freiämterhof, 20.15 Uhr, Wohlen. Dia-Vortrag.
- Genévé Montag, 28. Februar, 20.30 Uhr, Club des Ainés, Rue Hoffmann 8, Carouge. Assemblée ordinäre mensuelle.
- Luzern Freitag, 18. Februar, 20.00 Uhr, Rest. Eichwald, Luzern. Krankheiten und Schädlinge, bitte kranke Pflanzen mitbringen.
- Oberthurgau Mittwoch, 16. Februar, 20.15 Uhr, Rest. Freihof, Sulgen. Samenbörse.
- Olten Donnerstag, 17. Februar, Hotel Au Coq d'Or, Olten, Generalversammlung.
- Schaffhausen Dienstag, 8. Februar, 20.00 Uhr, Rest. Phönix, Schaffhausen. Diaabend - wir bringen die dazugehörigen Pflanzen mit.
- Solothurn Februar keine Monatsversammlung.
Freitag, 4. März, 20.00 Uhr, Bahnhofsbuffet Solothurn. Diavortrag mit Referent.
- St. Gallen Monatsversammlung gemäss persönlicher Einladung.
- Thun Samstag, 26. Februar, 20.00 Uhr, Bahnhofsbuffet Thun. Aussähen: Vorschläge und Diskussion, Wettbewerb.
- Winterthur Donnerstag, 10. Februar, 20.00 Uhr, Rest. St. Gotthard, Winterthur. Der Modellschreiner, Herr Henggeler stellt seinen Beruf vor.
- Zürich Donnerstag, 3. Februar, 20.00 Uhr, Hotel Limmathaus, Zürich. Generalversammlung gemäss persönlicher Einladung, anschliessend Kurzprogramm: Neuere interessante Bücher.
Donnerstag, 10. März, 20.00 Uhr, Hotel Limmathaus, Zürich. Die Gattung *Pediocactus*, Vortrag von A. Donikyan.
Hocks: Uetikon: am ersten Freitag im Monat, 20.00 Uhr, Rest. Freischütz.
Zürcher Unterland: am letzten Freitag im Monat, 20.00 Uhr, Rest. Sonne, Kloten.
- Zurzach Mittwoch, 9. Februar, Pflanzenkunde, Mammillarien mit Dias von Manfred Schaible in Lauchringen D. Nach persönlicher Einladung.

Bitte beachten Sie auch die Mitteilungen auf der nächsten Seite.

im Kanton noch die Ortsgruppen Freiamt, Zurzach und Baden gibt. In Aarau selbst wohnen wenige Mitglieder, die meisten kommen aus der „Provinz“. Das Hobby wird hier intensiv betrieben und man kann sehr schöne und gepflegte Sammlungen antreffen. Im Verein gab es zwischendurch mal stürmische Zeiten, aber das hat sich dann zum Guten gewendet und heute zählt der Verein über 80 Mitglieder.

Das Jahresprogramm ist jeweils recht befrachtet mit Veranstaltungen verschiedener Art. Jährlich wird auch eine Vereinsreise unternommen, so z. B. nach Deutschland oder Österreich, oder zu hiesigen Ortsvereinen. 1983 gehen die Aarauer auf eine 4tägige Kakteenreise an die französische Riviera. Sie haben ein gesundes Kässeli, das sie jedes Jahr mit einem LOTTO speisen, und damit dann ihre Reisen subventionieren (nicht schlecht!). Dass die Aarauer Kaktüßler auch das Zeug haben, grössere Veranstaltungen zu organisieren, zeigten sie mit der JHV '82 im Schachen. Sie ist sicher noch allen in bester Erinnerung. Ihr vereinsinterner gesellschaftlicher Anlass im Jahr ist immer der Chlausehock im Waldhaus Oberentfelden mit Essen, Spielen, Musik, Tanz und Unterhaltung... Die mögens gern lustig!

Ihr Stammlokal ist das neue „Gasthaus zum Schützen“ im Schachen, Aarau. Dort trifft man sogar Pflanzentröge mit Kakteen und Sukkulente (bepflanzt durch Mitglieder der OG) - das ist Goodwill und Werbung zugleich. Man merkt es überall, wenn man im Hobby ein wenig herum schnüffelt: in dieser OG weht ein frischer, aktiver aber doch angenehmer Wind. Das hat den Aarauern auch viele Freunde gebracht und sie haben gute Beziehungen bis weit über unsere Landesgrenze hinaus.

Dass es in Aarau flott vorangeht, ist in erster Linie den Führungskräften im Verein zuzuschreiben. Seit langem hat es die OG verstanden, geeignete Leute an ihre Vereinsspitze zu wählen, die ohne Eigennutz der Sache ihr bestes geben.

Ich möchte noch kurz den jetzigen Vorstand etwas näher vorstellen. Präsident ist Kurt Siegrist aus Itingen/BL. Zuerst als Aktuar und dann als Präsident wirkt er jetzt schon 10 Jahre im Vorstand. Seinem schönen Haus angebaut ist ein Treibhaus Marke „Eigenbau“, bepflanzt mit vorwiegend mexikanischen Kakteen. Seine These lautet: „Man muss vor allem den Plausch haben an seinem Hobby!“ Und seinen ganz besonderen Plausch hat er immer am Aussäen seiner Kakteen. Überzählige Sämlinge verschenkt er vorwiegend an junge Leute in der Umgebung - der Absatz bietet ihm keine Schwierigkeiten. - Vicepräsident und Aktuar ist Alfred Schenk aus Zofingen. Auch sein Gewächshaus ist reiner Eigenbau, die Sammlung darin darf man als „gut gemischt“ taxieren. Seine besondere Liebe gilt den winterharten Opuntien in seinem Garten. - Sekretärin ist Frau Heidi Berner in Buchs. Ihr mit Kakteen und Sukkulente bepflanzt Atrium ist sehenswert! Vorstandssitzungen sollen dort oft etwas länger dauern... weils soooo gemütlich ist. - Kassier ist Günter Hoppe aus Däniken. Er ist ein Kassenverwalter vom Scheitel bis zur Sohle. Kakteenreisen führten ihn nach Mexico und Chile... - Beisitzer ist Silvio Herzog aus Hornussen. Seine grosse Sammlung ist überaus artenreich (2 Gewächshäuser und Treibbeete). Seine Leidenschaft gilt der Vermehrung. Viele seltene Kakteensämlinge stammen aus Herzogs Aussaaten. Auch er bereiste schon mehrmals Kakteestandorte in Mexico. - Engelbert Felber aus Oberentfelden ist Vertreter in der Pflanzenkommission der SKG. Er pflegt seine Sammlung im Treibkasten. Seine bedächtige Art passt gut zu unserem Hobby und er ist Kaktüßler mit Leib und Seele.

Es gäbe noch vieles zu erwähnen und mehr vom Hobby aufzuzählen aus dieser OG, aber Platzgründe zwingen mich zur Kürze - vielleicht ein andermal.



Mitteilungen aus dem Hauptvorstand

Anlässlich der Sitzung vom 25. September 1982 entschloss sich der Hauptvorstand für die Durchführung einer **Badener Verkaufs- und Vortragstagung** im Jahre 1983.

Vorgesehenes Datum: **7. Mai 1983**

Anton Hofer und Hans Brechbühler organisieren diese Veranstaltung in Zusammenarbeit.

Der neue Werbeprospekt der SKG wird den Ortsgruppen anlässlich der **Präsidentenkonferenz vom 5./6. Februar 1983** in Zurzach zur Verfügung gestellt.

Die **Jahreshauptversammlung der SKG** findet definitiv am **19. und am 20. März 1983** in Zurzach statt.

Merken Sie diese Daten bitte jetzt schon vor. Die Detailangaben werden zu einem späteren Zeitpunkt publiziert. Zur Präsidentenkonferenz wird persönlich eingeladen.

Präsident:

Rudolf Grüninger, im Kleeacker 6, 4108 Witterwil. Tel. 061/735526

Vizepräsident:

Anton Hofer, Jensstr. 11, 3252 Worben. Tel. 032/848527

Kassier:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs. Tel. 085/2 47 22

Sekretariat:

Frau Agnes Konzett, Mühlhauserstr. 40, 4056 Basel.

Tel. 061/43 07 24

Bitte beachten Sie, dass Adressänderungen rechtzeitig gemeldet werden müssen. Das gilt nicht nur für Einzelmitglieder, sondern auch für OG-Mitglieder, bei denen der Weg via OG-Sekretariat ja noch länger ist. Ich brauche Ihre neue Adresse bis zum 18. des Vormonats.

Bibliothek:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern.

Tel. 041/41 95 21

Die SKG-Bibliothek steht nicht nur den Einzelmitgliedern offen, sondern auch allen OG-Mitgliedern. Jede OG ist im Besitz einer SKG-Bibliotheksliste. Erkundigen Sie sich danach, unsere Bibliothek ist sehr gut und umfangreich.

Diathekar:

Hans Brechbühler, Parkstr. 27, 5400 Baden. Tel. 056/22 71 09

Werbung:

Roland Hugelshofer, Grossacker 155, 4566 Halten. Tel. 065/35 39 87

Planen Sie mit Ihrer Ortsgruppe demnächst eine

Kakteenausstellung?

Bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung hilft Ihnen der Leitfaden der SKG. Eine Dokumentation über die Kakteenausstellung 1981 in Solothurn soll Ihnen anhand einer Checkliste die Arbeit erleichtern. Die Dokumentation ist zum Selbstkostenpreis von Fr. 4,50 erhältlich beim

Werbechef SKG, Roland Hugelshofer, Grossacker 155, 4566 Halten

Landesredaktion:

Hans Laub, Balsbergweg 12, 8302 Kloten. Tel. 01/814 28 48

Für die, welche mir das Jahresprogramm noch nicht zugestellt haben, möchte ich nochmals auf den Text im Oktoberheft hinweisen. Falls es Ihnen nicht möglich ist, ein ganzes Jahresprogramm zusammenzustellen, möchte ich erinnern, dass jeweils am 22. des Vormonats Redaktionsschluss ist.

Pflanzenkommission:

Fritz Häring, Fabrikstr., Schweizerhalle, 4133 Pratellen.

Tel. 061/810766

Kassier, Sekretärin und Präsident bei den Vorbereitungsarbeiten für den Pflanzenverkauf, anlässlich der JHV '82 in Aarau/Schachen.

Bild: A. Schenk

Alles für die Kakteenausaat

Angebot

nur noch bis Ende Februar gültig

Neu „Flora-Set“, 3-teilig bestehend aus Wasserschale ungelocht, Aussaatschale mit durchgehenden Siebboden und formschöner, gewölbter, glasklarer Abdeckhaube. Sehr praktisch. Für Anfänger bestens geeignet. Maße: 30 x 20 x 15 cm.
Best.-Nr. KB 16 nur DM 10,80

Engl. Kleingewächshaus, zweiteilig, sehr stabile und formschöne Ausführung mit 12 cm hoher Abdeckhaube, sowie zwei verstellbaren Lüftungsklappen. Maße: 38 x 24 x 6 cm.
Best.-Nr. KB 20 nur DM 21,—
Mit Heizplatte Sonderpreis
Best.-Nr. KB 20/H nur DM 58,50
Maße: 57 x 35 x 8 cm
Best.-Nr. KB 21 nur DM 59,—

Frö-Kleingewächshaus-Set, das Beliebteste seit vielen Jahren. Stabile, formschöne Ausführung, 3-teilig, bestehend aus Wasserschale, Aussaatschale mit durchgehenden, gelochten Boden, mit Wasserlauf- und seitlich eingearbeiteten Seitenstegen zur Unterteilung der Aussaat, sowie glasklarer Abdeckhaube. Ideal für die Fensterbank.
Maße: 68 x 22 x 15 cm
Komplett mit allen Seitenstegen, nur DM 36,—
Best.-Nr. KB 30 komplett mit 15 Watt Heizkabel, nur DM 63,—

Elektr. Saatanzuchtgerät, 3-teilig, mit Heizplatte nebst Zuleitung. Sehr gute Wärmeführung bei geringer Wattzahl.
Maße 34 x 24 x 20 cm mit 12 Watt Bodenheizung
Best.-Nr. KB 34 Zum Sonderpreis von nur DM 58,—

Miniserre, neues, dreiteiliges Klein-Gewächshaus in besonders stabiler Ausführung. Formschön und praktisch mit großer Wasserschale von 47 x 32 x 3 cm. Pflanz- oder Aussaatskasten hat Bodenlöcher mit den Maßen 46 x 30 x 7 cm. Die glasklare stabile Abdeckhaube von ca. 11 cm Höhe ist höhenverstellbar und so abgerundet, daß das Schwitzwasser sofort ablaufen kann. Eines der besten Klein-Gewächshäuser überhaupt. Geeignet hierfür ist ein 25 Watt Bodenheizkabel SHK 25.
Best.-Nr. KB 80 nur DM 45,—
komplett mit Heizkabel, 25 Watt nur DM 76,—

Neu - Elektr.-Saatanzuchtgerät, 3-teilig, mit eingebauter 12 Watt-Bodenheizung, sowie 4 kleinen Aussaatskästen von 17 x 10 cm und einer hohen stabilen glasklaren Abdeckhaube mit 2 hochklappbaren Lüftungsdeckeln. Sehr zu empfehlen. Maße: 36 x 23 x 18 cm
Best.-Nr. KB 17 nur DM 69,80

Neu - Zimmengewächshaus mit thermostatgesteuerter Heizung von 20 Watt, zuzüglich Bewässerungssystem und Belüftung. Sehr stabil. TÜV-gepr. Maße 56 x 38 x 28 cm.
Best.-Nr. KB 18 nur DM 125,—

Neu - Elektr. Saatanzuchtgerät, 2teilig mit thermostatgesteuerter 40 Watt Bodenheizung. Bestehend aus stabilem Bodenteil (ungelocht) und einer glasklaren, belüftbaren Haube. Maße: 56 x 42 x 22 cm.
Best.-Nr. KB 19 nur DM 176,—

Elektr. Saatanzuchtgerät, aus England, bestehend aus weißem, dauerhaftem Spezialkunststoff mit thermostat steuerbarer 50 Watt Bodenheizung, mit Kontrollampen und Temperaturregler von +5°C bis +35°C, 2 m lange Zuleitung.
Außenmaße: 81 x 50 x 13 mm, Innenmaße 78 x 40 x 10 cm
Best.-Nr. PR/1 zum Sonderpreis von nur DM 218,—

Elektr. Saatanzuchtgerät, wie oben jedoch zusätzlich mit 3 großen Saatkästen (komplett) mit Luft- und drehbaren Deckeln. Maße der Saatkästen: 35 x 24 x 5 cm
Best.-Nr. PR/2 zum Sonderpreis von nur DM 276,—

Statt der Saatkästen kann auch ein Plexiglasaufbau mit Aluminium-Rahmen (Schiebetüren) geliefert werden. Kondensation wird nach beiden Seiten des Rahmens abgeleitet. Formschön und vielseitig verwendbar. Sehr zu empfehlen. Der Aufbau beträgt ca. 45 cm.
Best.-Nr. PR/9 zum Sonderpreis von nur DM 329,—

Heizkabel komplett mit Stecker - Sonderangebot -
15 Watt, 3 m nur DM 26,— 75 Watt, 6 m nur DM 68,—
25 Watt, 4 m nur DM 32,— 150 Watt, 12 m nur DM 135,—
50 Watt, 7 m nur DM 42,— 300 Watt, 24 m nur DM 162,—
500 Watt, 40 m nur DM 240,—

Kontrollanlage
bestehend aus Bodenheizkabel mit fest montiertem regelbarem Bodenthermostat sowie Kontrollampen und kompletter Zuleitung. Keine montage mehr. Zum Einbau und Steuerung für Boden- und Vermehrungsbeete, Frühbeetkästen und Vitrinen bestens geeignet.

Sonderpreise
75 Watt = 6 m lang, Best.-Nr. RTH 75 nur DM 179,—
150 Watt = 12 m lang, Best.-Nr. RTH 150 nur DM 218,—
300 Watt = 25 m lang, Best.-Nr. RTH 300 nur DM 265,—
500 Watt = 40 m lang, Best.-Nr. RTH 500 nur DM 349,—

Heizplatten, sparsame Bodenheizung für alle Saatschalen und Zimmengewächshäuser.
Maße 36 x 22 cm mit 15 Watt Best.-Nr. HP 3, jetzt nur DM 39,80
Maße 47 x 29 cm mit 20 Watt Best.-Nr. HP 2, jetzt nur DM 47,00
Maße 61 x 33 cm mit 28 Watt Best.-Nr. HP 4, jetzt nur DM 69,50
Maße 56 x 28 cm mit 50 Watt Best.-Nr. HP 5, jetzt nur DM 96,00

Elektr. Temperaturregler mit Temperatur-Fernfühler und abschaltbarer Nachtabsenkung von ca. +5°C durch eingebaute Fotozelle. Schaltleistung: 2200 Watt. Regelbereich von +12°C bis +38°C. Sehr hohe Schaltungsgenauigkeit, somit gleichmäßige Keim-Temperatur. Sehr zu empfehlen. Lieferung erfolgt mit Schukoleitung und Schukokupplung.
Best.-Nr. RT 12 Einmaliger Sonderpreis jetzt nur DM 129,—

Boden-Vermehrungs-Thermostat mit 30 cm langem Fühlerstab, zwei Kontrollampen von +2°C bis +30°C einstellbar. Zum Selbstbau von Aussaat- und Vermehrungsanlagen in Verbindung mit allen Heizkabeln bestens geeignet. Sehr zu empfehlen.
Best.-Nr. RT 13 Zum Sonderpreis von nur DM 118,—

Beleuchtungseinrichtungen für die Aussaat (nur für trockene Räume) komplett montiert, bestehend aus lackiertem, weißem Metallgehäuse, Reflektor, Aufhängehaken, 3 m langer Zuleitung mit Schukostecker nebst den entsprechenden Röhren nach Ihrer Wahl mit

Gro-Lux, Fluora oder	Lumi-Lux	Veri-Lux	True-Lite
1 x 20 Watt, 60 cm lang	72,—	93,—	109,—
Best.-Nr. LS/20			
2 x 20 Watt, 60 cm lang	104,—	146,—	178,—
Best.-Nr. LS/21			
1 x 40 Watt, 120 cm lang	82,—	105,—	122,—
Best.-Nr. LS/40			
2 x 40 Watt, 120 cm lang	122,—	169,—	206,—
Best.-Nr. LS/41			
1 x 65 Watt, 150 cm lang	106,—	lieferbar	139,—
Best.-Nr. LS/65			
2 x 65 Watt, 150 cm lang	169,—	lieferbar	236,—
Best.-Nr. LS/652			

Röhren einzeln:
Gro-Lux 20 Watt, DM 16,50 Lumilux 18 Watt, DM 19,80
Gro-Lux 40 Watt, DM 17,40 Lumilux 36 Watt, DM 20,50
Gro-Lux 65 Watt, DM 23,00 Lumilux 58 Watt, DM 24,80
Veri-Lux 20 Watt, DM 39,00 True-Lite 20 Watt (gedr.), DM 56,00
Veri-Lux 40 Watt, DM 42,00 True-Lite 40 Watt (gedr.), DM 59,00
True-Lite 65 Watt, (nicht gedr.), DM 59,00

Neu Spezial-Metallgestell, höhenverstellbar mit 2 Ständern, Aufhängestab und seitlichen Feststellknöpfen. Passend für Beleuchtungseinrichtung LS/20 und LS/21, ideal für alle Kleingewächshäuser (Frö, Miniserre usw.)
Best.-Nr. LSM/20 DM 39,—
Best.-Nr. LSM/40 DM 42,— passend für LS/40 und LS/41

Bio-Strahler, Spezialbeleuchtung für alle Aussaatskästen bis 60 cm Länge. Lichtintensität ca. 1000 Lux komplett mit Reflektor, Ständer und 2 Leuchtstoffröhren à 15 Watt.
Best.-Nr. LD 300 nur DM 96,—

Für die Aussaat biete ich folgende, preisgünstige Substrate an:
Spezial-Aussaats-Substrat eigene Herstellung, erprobt und bewährt, behandelt mit einem Fungizid gegen evtl. auftretende Bodenpilze. Körnung 0-3 mm. Viele Dankschreiben.

6 Liter nur DM 5,60	12 Liter DM 9,50
Granit-Grus 0-3 mm, 6 Liter DM 3,40	12 Liter DM 5,60
Lava-Grus 0-3 mm, 6 Liter DM 3,70	12 Liter DM 6,00
Bimskies 0-3 mm, gewaschen, 6 Liter DM 5,20	12 Liter DM 8,50
Perlite 0-4 mm, 6 Liter DM 3,—	12 Liter DM 5,50
TKS-Spezial 6 Liter DM 3,—	12 Liter DM 5,50
Ziegel-Grus 0-3 mm, 6 Liter 3,90	12 Liter DM 7,00
Holzkohlenstaub 0 mm, 100 g DM 1,50	500 g DM 4,30
Holzkohlen-Gries 0-1 mm, 500 g DM 3,—	1000 g DM 5,00
Chinosol-Pulver zur Desinfektion	30 g DM 5,90
Chinosol-Tabletten à 1 g DM 4,90	50 Tabletten à 1 g DM 13,80

Aatera, Fungizid zur Bekämpfung von allen Bodenpilzen in Erden/Substraten. Anwendung in Gieß- und Erdmischverfahren
10 g DM 2,80 50 g DM 6,90

Aatiram, Saatschutzmittel für alle Sämereien, schützt vor Krankheiten, fördert den Auftrieb.
10 g DM 2,10 100 g DM 5,80

Spezial-Bodenthermometer, 8,5 m lang, sehr genau anzeigend, Best.-Nr. TH 1/s nur DM 6,80

Metallsieb, rostfrei, 30 cm Ø mit 3 verschiedenen Einsätzen. Ideal zum Durchsieben von Substraten für die Aussaat.
Best.-Nr. VKZ 15/B nur DM 29,80

Steckketten, weiß 1,3 x 6 m
100 Stück DM 1,90 500 Stück 8,—

Handzerstäuber, 1,0 l superfein nur DM 11,—
Alle Preise verstehen sich inkl. 13% MwSt., zuzüglich Versandkosten. Versand erfolgt per Nachnahme oder nach Vereinbarung auf Rechnung.

Im Februar ist unser Versandgeschäft freitags von 9-18 Uhr und samstags von 9-14 Uhr durchgehend geöffnet. Besuchen Sie auch unsere Ausstellung von Gewächshäusern und Gartenhäusern sowie Frühbeete, die Sie jederzeit auch an anderen Tagen nach tel. Vereinbarung besichtigen können.

Siegward Schaurig

Kakteen-Zubehör-Versand

Daimlerstraße 12, 6452 Hainburg, Tel./ 06182/5695

Kakteen der Bergstufe des südlichen Oaxacas

1. *Ortegocactus macdougallii* ALEXANDER

Jan Riha

Durchquert man den Staat Oaxaca in Mexiko von Norden nach Süden bis zur Landenge von Tehuantepec, so kann man feststellen, daß die Artenvielfalt der Kakteen abnimmt, je weiter man in den Süden kommt. Vor allem in den Tälern des Südwestens gibt es zwar noch viele Kakteen, doch es handelt sich dabei nur um einige wenige Arten wie z.B. *Escobaria chiotilla*, *Coryphantha retusa*, *Opuntia decumbens* usw. Offensichtlich ist der Mangel an Mannigfaltigkeit und Variabilität, wie man sie aus den nördlichen Gebieten Mexikos kennt, klimatisch bedingt. In den südlichen und südöstlichen Teilen von Oaxaca sind die Niederschlagsmengen größer als im

Norden. Sie erreichen im Durchschnitt relativ hohe Jahreswerte, allerdings ungleich über das Jahr verteilt. Die Sommerperiode weist regelmäßige und ergiebige Regenfälle auf, die der Ostwind aus dem Golf von Mexiko bringt. Die mehrmonatige Winterperiode dagegen ist ohne bedeutende Niederschläge. Ein großer Unterschied in der Wasserversorgung der niederen und hohen Lagen besteht darin, daß die Niederschläge überwiegend in den Bergen fallen, die hier bis zu rund 2000 m Höhe aufsteigen. Trotz der verhältnismäßig hohen Niederschlagsmengen kann man dort oben einige Kakteenarten finden. Dazu gehört *Ortegocactus macdougallii*

Ortegocactus macdougallii am Standort





Das Biotop von *Ortegocactus macdougalii*; die Pflanzen sind nur undeutlich zu erkennen

lii, der erst seit etwa zwei Jahrzehnten bekannt ist. Obwohl das Vorkommen dieser Art in der abseitsliegenden Gegend des südlichen Mexikos interessant sein dürfte, gibt es bisher keine näheren Angaben über Ökologie und Pflanzensoziologie. Aus diesem Grunde war ich sehr froh, als sich mir die Gelegenheit bot, dieses Gebiet Anfang des Jahres 1977 zusammen mit Alfred B. LAU zu besuchen.

Als ALEXANDER diese Kakteenart im Jahre 1961 beschrieb, ging er von dem Material aus, das T. MACDOUGALL in der Gipfelregion des San Jose de Lachiguiri-Massivs gesammelt hatte. Die Lokalität befindet sich nordöstlich vom Gipfel des Suchixtepec in schlecht zugänglichem Terrain der Bergkämme und Täler. Die Berggipfel werden von überaus basisch reagierenden Ergußgesteinen gebildet. Wir hatten Gelegenheit, noch einen weiteren Standort zu besuchen, der ebenfalls an einem Berggipfel von etwa 2700 m Höhe liegt. Die Bodenbeschaffenheit entspricht der des ersten Standortes. Das harte, kompakte Vulkangestein verwittert nur sehr langsam. Die Felsen sind durchwegs nackt. Nur gelegentlich finden sich in Mulden und auf Terrassen kleine Ablagerungen von verwittertem Gestein und feinen Mineraltonerden, denn der steile Gipfel erleichtert natürlich ein rasches Abschwemmen des verwitterten Materials.

Diese extremen Oberflächenverhältnisse beeinflussen natürlich auch sehr stark den Wasserhaushalt dieses Standortes. Das glatte nackte Gestein, ohne Risse und Spalten, verhindert das Eindringen von Wasser, und nur ein geringer Teil der Niederschläge hält sich in einer kaum ersichtlichen Sediments-

schicht. Das schnell abfließende Wasser steht den Pflanzen deshalb nur sehr kurze Zeit zur Verfügung. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Sonneneinstrahlung. Die hohe Lage des Standortes, eine große Anzahl von Sonnentagen im Jahr und eine fehlende Gehölzvegetation führen trotz der Luftströmungen zu einer starken Erwärmung der Felsoberfläche. *Ortegocactus macdougalii* wächst an den der Sonne am stärksten ausgesetzten Stellen, die nur ganz selten etwas Schatten erhalten. Offensichtlich kann das Gestein genügend Wärme aufnehmen, um eine Überhitzung zu vermeiden.

Die Vegetation des Standortes unterscheidet sich erheblich von der anderer Berggipfel in der Umgebung, die allerdings eine andere geologische Zusammensetzung aufweisen. Außer den Kakteen findet man nur auf dem höchsten Teil des Berges einige verkrüppelte, niedrige Eichen und Akazien. Dornige Leguminosen finden sich auch an den nördlichen Berghängen, die den Pflanzen durch stärkere Gesteinsverwitterung mehr Halt bieten. Südwestliche, südliche und südöstliche Lagen sind mit einer spärlichen Grasvegetation bewachsen, und an günstigen Oberflächen kommen Dornakazien vor. Aus der Familie der *Cactaceae* haben sich außer *Ortegocactus macdougalii* sehr wenige *Coryphantha retusa* und in der Umgebung, aber nur auf Kalkgesteinen, *Mammillaria elegans* angesiedelt.

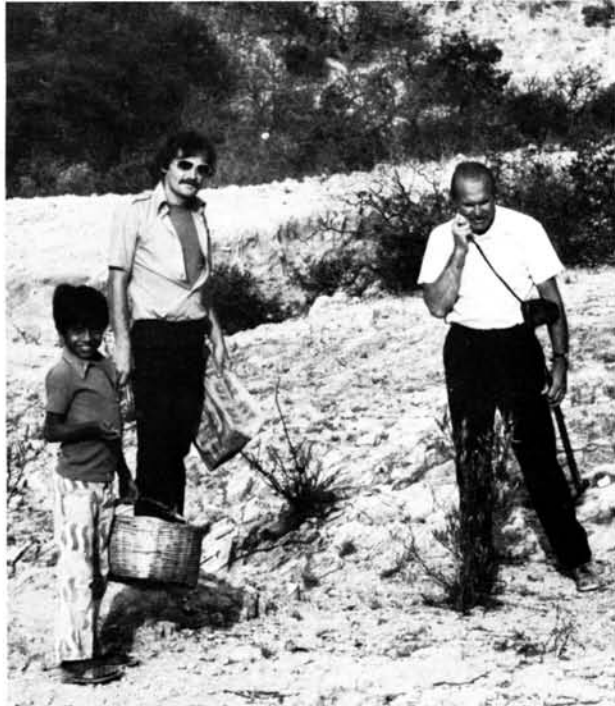
Kahle Felsausläufer, die etwa 80% der Terrainoberfläche ausmachen, zeigen außer *Ortegocactus macdougalii* nur Flechten- und Moosvegetation. Das Vorkommen dieser Kakteenart an solch exponierten Stellen läßt den Schluß zu, daß hier zu entsprechender Zeit eine Überfülle von Wasser vorkommt, das zwar schnell abfließt, die Pflanzen jedoch zwingt, die etwas erhöhten Stellen des Geländes zu bevorzugen. Andererseits ist es erstaunlich, daß diese Kakteenart nicht sehr dicht bedornt ist, um sich gegen die sengende Sonne zu schützen, die in der trockenen Periode unbarmherzig vom Himmel brennt. Morphologische Vorzüge kommen der Pflanze hier zu statten, denn die weißblaue Epidermis, die mit einer wachsartigen Schicht bedeckt ist, reflektiert die Sonnenstrahlen. Dadurch wird eine Überhitzung der Pflanzenkörper verhindert. Die rechtwinklig abstehende Bedornung und die stetig leicht bewegte Luft tragen ebenfalls zur Kühlung bei.

Die gesamte hier beschriebene Population von *Ortegocactus macdougalii* umfaßt viele Zehntausende von Pflanzen. Einzelne Exemplare blühen schon bei einem Durchmesser von 1 cm, erreichen aber wesentlich größere Dimensionen. So haben etwa 40% einen Körperdurchmesser von 4 cm und mehr, während etwa 30% oft reichlich sprossende Gruppen bilden. Der Anteil kleinerer Exemplare, also unter 1 cm Durchmesser, beträgt etwa 15%. Aus

diesen Zahlen geht hervor, daß die stetige Erneuerung der Population gesichert ist, doch wohl nur so lange, wie das Ökosystem intakt bleibt. Man kann das Interesse des Menschen für eine Nutzung der Lokalität aufgrund der extremen Bedingungen wohl ausschließen. Da der Standort nur schwer zugänglich ist, bleibt zu hoffen, daß er auch von der Invasion der kommerziellen Sammler verschont bleibt. Als wir Anfang März den Standort besuchten, stand die ganze Population in voller Blüte. Die nackten Felsen, sonst nur von Flechten, Moosen und *Ortegocactus macdougallii* bewachsen, überraschten uns mit einem glänzend gelben Blument Teppich aus tausenden von löwenzahnartigen Blüten. Es war ein wirklich unvergeßliches Erlebnis.

Eine weitere Besonderheit, die wir erforschen konnten, stellt das Ausreifen der Früchte und Samen dar. Der Fruchtknoten, der langsam zur Frucht heranwächst, bleibt noch fast ein ganzes Jahr in der Achille. Erst mit Beginn der nächsten feuchten Periode reift die Frucht aus. Allerdings kann dieser Vorgang nicht mit dem Auge erfaßt werden, denn die kugelförmige, grüne Frucht reift im Körper der Pflanze. Die durchschnittliche Fruchtgröße beträgt rund 2,5 x 4 mm, ist jedoch auch von der Größe der Pflanze und der Anzahl der darin enthaltenen Samen abhängig. Die Fruchtwand erreicht eine Stärke von 0,3 mm. Am natürlichen Standort bleibt die Frucht im Pflanzenkörper versenkt. Die Blütenhülle und die Staubblätter vertrocknen allmählich und verschließen die Frucht mit einer häubchenartigen Schicht. Später bricht dann die vertrocknete Blütenhülle ab, und in der Achille entsteht ein Loch mit einem Durchmesser von bis zu 2,5 mm. Die Samen bleiben jedoch vorerst noch in der höhlenartigen Vertiefung der Achille liegen.

Mit Beginn der Regenzeit nehmen die Pflanzen Wasser auf. Ihr Körper wird größer, und das Gewebe strafft sich. Durch die Spannung des Gewebes wird das Loch in der Achille erweitert. Gleichzeitig beginnen auch die Zellen in der Achille unter der Frucht zu wachsen. Dadurch werden die Samen aus dem Körper gepreßt und zerstreuen sich in der Umgebung. Schon nach wenigen Tagen hat sich die gesamte Höhle mit Zellgewebe gefüllt. Schließlich erinnert nur noch eine Narbe an Blüte und Frucht. Obwohl die Art der Entwicklung von Frucht und Samen bei *Ortegocactus macdougallii* ähnlich verläuft wie bei anderen Kakteenarten aus vergleichbaren ökologischen Bedingungen (z.B. der Kreis von *Mammillaria longiflora* – *deherdtiana* – *goldii* – *theresae*), ist die Freisetzung der Samen unterschiedlich und besser den Bedingungen des Standortes angepaßt. Bei den erwähnten Mammillarien bleiben nämlich die ausgereiften Samen oft mehrere Jahre lang im Körper der Pflanze liegen.



Der Verfasser (Mitte) mit Alfred B. Lau und einem Indiojungen am Standort von *Ortegocactus macdougallii*

Obwohl *Ortegocactus macdougallii* erst seit relativ kurzer Zeit bekannt ist, wurden schon mehrfach Versuche unternommen, ihn bei verwandten Arten einzuordnen. Zuletzt befaßten sich BUXBAUM und KLADIWA mit dieser Art. Sie ordneten *Ortegocactus macdougallii* den *Coryphanthinae* zu, eventuell als Untergattung in der Gattung *Neobesseyia*. Sie stützten ihre Ansicht auf die Untersuchungsergebnisse der Samen. Zweifellos erinnert die Samenstruktur von *Ortegocactus macdougallii* an Samen der Gattung *Neobesseyia*. Anders ist jedoch die Situation beim Körperbau. Hier fällt vor allem das wachsartige Oberhautgewebe auf, wie es bei der Gattung *Neobesseyia* nicht vorkommt. Ebenfalls unterschiedlich sind die Struktur der Blüte sowie der Bau der Frucht und ihr Reifeprozess. Wenn man zudem das isolierte Verbreitungsgebiet im südlichen Mexiko in Betracht zieht, so läßt sich insgesamt doch erkennen, daß diese Art eine lange Entwicklung durchgemacht hat. Deshalb wäre es wohl beim heutigen Stand der Kenntnisse am besten, die ursprüngliche Klassifizierung von ALEXANDER beizubehalten und *Ortegocactus* als selbständige Gattung zu betrachten.

Dr. Jan Riha
Nejedleho 861
CS-289 22 Lysa n.L.

Eine neue Schlumbergera-Gartenform

Eckhard Meier

In der September-Ausgabe 1982 der amerikanischen Zeitschrift „Greenhouse Manager“* wurden zum ersten Mal nähere Einzelheiten über den ersten gelbblühenden Weihnachtskaktus veröffentlicht, von dessen Existenz man hierzulande unter den wenigen Epiphytenfreunden vorher nur gerücheweise gehört hatte. Die Pflanze wurde von der Firma B. L. COBIA, Florida, U.S.A. gezüchtet und unter dem Namen 'Gold Charm' im November/Dezember 1982 an vorerst nur einige wenige amerikanische Lizenznehmer weitergegeben, um sie ein Jahr später zur Weihnachtssaison 1983 planmäßig und in größerem Rahmen auf den Markt zu bringen.

B. L. COBIA gilt als einer der größten Betriebe in der Welt, der sich auf die Züchtung und Produktion von

Weihnachtskakteen spezialisiert hat und mit vielen eigenen Hybriden und Kultivaren in Amerika bekannt geworden ist, von denen die weißblühende Sorte 'White Christmas' mittlerweile in der ganzen Welt Verbreitung gefunden hat, was für die Qualität der Pflanze spricht. Mit der Erzielung einer kaum für möglich gehaltenen gelbblühenden Gartenform hat die bunte Farbpalette innerhalb dieser Pflanzengruppe nun eine spektakuläre Bereicherung erfahren, die bisher „nur“ von Weiß und Rosa über verschiedene Lachs-, Orange- und Rottöne bis zum dunklen Purpur und Violett reichte.

Bei allen diesen Weihnachtskakteen handelt es sich entweder um selektierte Klone der sehr variablen Wildform *Schlumbergera truncata* (Haworth)

Zuchtziele bei *Schlumbergera*-Gartenformen sind gute Wüchsigkeit auch unter weniger idealen Bedingungen im zentralgeheizten Wohnzimmer, aufrechter Habitus sowie große, farbenfrohe und wohlgeformte Blüten, die zahlreich und möglichst zwei Mal im Jahr erscheinen sollen. Die Abbildung zeigt 'Weihnachtsfreude' F.C.C./R.H.S., die alle diese Bedingungen erfüllt und sich als eine der besten Züchtungen überhaupt auch weit über die Grenzen Deutschlands hinaus - teilweise unter dem Namen 'Christmas Joy' - größter Beliebtheit erfreut. (Züchter: Rudolf Zennek, Bad Mergentheim; Verbreiter: Fa. Königer, Gartenbau, Aalen) Im Februar 1977 wurde ihr von der traditionsreichen britischen Royal Horticultural Society (R.H.S.) das begehrte „First Class Certificate“ (F.C.C.) verliehen, was als besondere Auszeichnung gilt und beispielsweise bei den Orchideen - über die höheren Preise - auch erhebliche finanzielle Vorteile bringen kann. 'Weihnachtsfreude' gibt sich dagegen viel bescheidener und kann im Herbst und Winter in vielen Blumenläden voller Knospen für ein paar Mark erstanden werden. Gut gepflegte, über mehrere Jahre kultivierte Exemplare sind wahre Blühwunder, die im Herbst und darauffolgenden Frühjahr dutzende, ja hunderte ihrer entzückenden, „schwebenden“ Blüten in fast reinem Orange bringen können, die für mich im Aussehen ein bißchen den Tieren ähnlich sind, die in der Natur zu ihren häufigsten Besuchern zählen: den Kolibris. Ein Pflanze, wie die hier abgebildete, mag am Anfang des langen Weges gestanden haben, der schließlich zur gelbblütigen 'Gold Charm' führte.



Moran (= *Zygocactus truncatus* (Haworth) K. Schumann) bzw. um Kultivare, die aus Kreuzungen dieser Klone untereinander entstanden sind (damit also noch keine eigentlichen Hybriden sind), oder um intragenerische Hybriden zwischen den Arten *Schlumbergera russeliana* (Hooker) Britton & Rose und *Schlumbergera truncata*, aus denen zahlreiche Gartenformen wie zum Beispiel die alten und früher sehr erfolgreichen Sorten 'Rollissonii', 'Snowii' und vor allem 'Le Vesuv', aber auch neuere wie 'Laterne' oder 'Mandy' hervorgegangen sind, die heute unter dem Namen *Schlumbergera x buckleyi* (T. Moore) Tjaden (= *Schlumbergera bridgesii* Lemaire) zusammengefaßt werden und wegen ihrer späteren Blütezeit als „eigentliche“ Weihnachtskakteen gelten müssen. Andere intragenerische Hybriden sind die noch seltene *Schlumbergera x exotica* Barthlott et Rauh (*Schlumbergera truncata* x *Schlumbergera opuntioides* (Loefgren & Dusen) Moran) sowie einige vielversprechende Formen der Kreuzung *Schlumbergera truncata* mit der neuen, großblütigen *Schlumbergera orssichiana* Barthlott et McMillan, die dieser Tage in England zum ersten Mal blühen werden.

Da Weihnachts- und auch Osterkakteen als einzige Vertreter der *Cactaceae* eine größere Bedeutung als Handelspflanzen erlangten, haben die Erwerbsgärtner immer wieder versucht, unkomplizierte und reichblühende Sorten zu erzielen, die auch vom einfachen Blumenfreund gepflegt werden können - als Beispiele mögen hier die in Deutschland so erfolgreichen Truncata-Typen wie 'Weihnachtsfreude' (orange), 'Lilofee' (violett), 'Margrit Königer' und die neue 'Wiesmoor' (rot) oder 'Wintermärchen' (weiß) dienen - doch darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, daß es seit längerem keine wesentlichen Veränderungen mehr in den schon bestehenden Farben, Formen oder Größen der Blüten gegeben hat. Dies gilt auch für die vielen Kreuzungsversuche, die vor allem in England von engagierten Liebhabern gemacht wurden, und erst die schon erwähnten Orssichiana-Hybriden und 'Gold Charm' könnten geeignet sein, neue Wege in der etwas stagnierenden *Schlumbergera*-Züchtereiaufzuzeigen. Im Falle von 'Gold Charm' sind meines Wissens dabei neben den bekannten Methoden der Kreuzung, Hybridisierung und Selektion zum ersten Mal bei Kakteen auch andere Verfahren konsequent und zielstrebig angewendet worden, die sich in vielen Bereichen der Nutzpflanzenzucht - gelegentlich auch bei Zierpflanzen - schon oft bewährt haben. Es lohnt sich deshalb, noch einmal auf den anfangs erwähnten Artikel in der amerikanischen Zeitschrift zurückzukommen, in dem sich Robert COBIA als ein maßgeblich Beteiligter, wenn auch nur kurz und andeutungsweise zu diesen Fragen äußert. Ausgangspunkt war eine rein orange blühende Gar-

tenform, weil in dieser Farbe gelbes Pigment bereits enthalten ist, sie dem zu erstrebenden Ziel, der Herauszüchtung einer Pflanze mit rein gelben Blüten, somit am nächsten kommt. Es zeigte sich jedoch bei der weiteren Arbeit, daß die Ausbildung sowohl des gelben wie auch des roten Pigments in der orangen Blüte an einen bestimmten Genkomplex gekoppelt ist, der sich als äußerst stabil erwies und die Schwierigkeiten, die beiden Farben zu „isolieren“, enorm erhöhte. Um nun überhaupt Fortschritte zu erzielen, ist es unumgänglich, von Generation zu Generation nur die für die Weiterzucht am besten geeigneten Pflanzen zu selektieren und die Blüten dieser Pflanzen mit dem eigenen Pollen zu bestäuben, um keine anderen Farben „ins Spiel“ zu bringen. Dies ist jedoch unter normalen Bedingungen nicht möglich, da *Schlumbergera truncata* selbststeril ist. Robert COBIA gibt verständlicherweise keine Hinweise, wie dieses Problem gemeistert werden konnte, aber es ist bekannt, daß mit Hilfe bestimmter Lösungen die Unverträglichkeit mit dem eigenen Blütenstaub aufgehoben werden kann. Es besteht sogar die Möglichkeit, einen Fruchtsatz ohne Befruchtung hervorzurufen (Parthenokarpie), zum Beispiel durch die Behandlung der Knospen oder Blüten mit Indolylbuttersäure oder Gibberellinsäure. Durch immer wieder vorgenommene Selbstbestäubungen mit anschließenden sorgfältig durchgeführten Selektionen konnte schließlich aus insgesamt ca. 50.000 bis zur Blühreife kultivierten Sämlingen eine „Urform“ mit gelben Blüten erzielt werden, die von der Firma jedoch nur als vorläufiges „Zwischenergebnis“ betrachtet wurde, weil ihr noch eine gewisse Blühfaulheit und eine ungünstige Wuchsform als Nachteile anhafteten.

Der letzte Schritt in den alles in allem 15jährigen Bemühungen war die abschließende Kreuzung dieser „Urform“ mit einer weiß blühenden truncata-Gartenform, aus der 200 Sämlinge großgezogen wurden, von denen 150 gelb blühten. Aus diesen wurde schließlich die beste Pflanze, nämlich 'Gold Charm', selektiert, von der abschließend ganz beiläufig - für mich aber sehr überraschend - erwähnt wird, daß sie „triploid“ und „steril“ sei, d. h. generativ nicht zu vermehren ist.

„Triploid“ heißt, daß die Pflanze einen dreifachen, statt wie normalerweise bei fast allen Lebewesen zweifachen (diploiden) Chromosomensatz in den Körperzellen besitzt, was wiederum bedeutet, daß bei einer der beiden Elternpflanzen, wahrscheinlich bei der „Urform“, die Reduktionsteilung bei der Bildung der Keimzellen unterblieben ist, so daß diese nicht wie gewöhnlich einen einfachen (haploiden), sondern wie die Körperzellen eine diploiden Chromosomensatz aufweisen, was durch die Behandlung mit Colchicin oder durch konzentrierte UV-Bestrahlung erreicht werden kann. Kreuzt man

Sclerocactus pubispinus (ENGELMANN) L. BENSON und **Sclerocactus spinosior** (ENGELMANN) WOODRUFF & BENSON

Josef Busek

Wie ich in meinem letzten Artikel (1979) versprochen habe, möchte ich einige Erfahrungen mit Sclerocakteen wiedergeben, deren Standorte ich während meiner Reise 1976 und 1980 besucht habe.

Die Sclero- und Pediokakteen dürften die Sammlungs-Kakteen der Zukunft sein, denn diese Art ist absolut winterhart und es dürfte für manchen Liebhaber der Überlegung wert sein, wenn das Gewächshaus oder ein Frühbeet kaum geheizt werden muß. Wenn sie nämlich zu warm überwintert werden, fangen sie im Frühjahr sofort an, ohne Knospensatz zu wachsen.

Zu diesen Arten gehört *Sclerocactus pubispinus* und *S. spinosior*. Der Name „*pubispinus*“ ist schon mehr als 100 Jahre alt. Die Beschreibung stammt von dem bekannten Botaniker ENGELMANN, der in den USA ansäßig war. Als Begleiter einer Expedition, die 1859 eine Eisenbahntrasse vermessen sollte, fand er eine Pflanze, die im Herbarium des Botanischen Gartens von St. Louis, Missouri aufbewahrt ist. Seit dieser Zeit wurde seine Beschreibung übernommen, ohne daß der Standort, die Blüte oder der Samen der Pflanze bekannt war.

Erst 1963 hat BENSON, anhand einer Trassenbeschreibung der damaligen Expedition, einige Exemplare entdeckt. Dies hat jedoch nicht geholfen, die Pflanzen in unsere Sammlungen zu bringen.

Einige Firmen haben jedoch Samen angeboten, die einmal mit dem Namen *S. pubispinus* oder *S. whipplei* var. *spinosior* versehen waren, aber niemand wußte genau, wie diese Arten zu unterscheiden waren.

Erst durch die Revision von WOODRUFF und BENSON (1976) ist in die Namensproblematik etwas Licht gebracht worden.

Ohne Standortkenntnisse ist es nicht möglich, genaue Schlüsse zu ziehen, da dieser Komplex wegen der großen Gebietsausdehnung sehr variabel ist.

Im April und Mai 1980 habe ich einen Teil meines Urlaubs zum Studium dieser beiden Arten genutzt. In den Südweststaaten der USA Kakteen zu suchen, ist nicht so leicht wie in Mexiko. Die Standorte sind weit voneinander entfernt und der Artenreichtum ist wegen den ungünstigen klimatischen Verhältnissen wesentlich kleiner. Das Standortgebiet des *S. pubispinus*- und *S. spinosior*-Komplexes ist westlich der

Eine neue Schlumbergera-Gartenform

solche Individuen mit „normalen“ Pflanzen mit haploiden Keimzellen, so müssen - falls es zu einer Befruchtung kommt - die Nachkommen einen triploiden Chromosomensatz in deren Körperzellen haben.

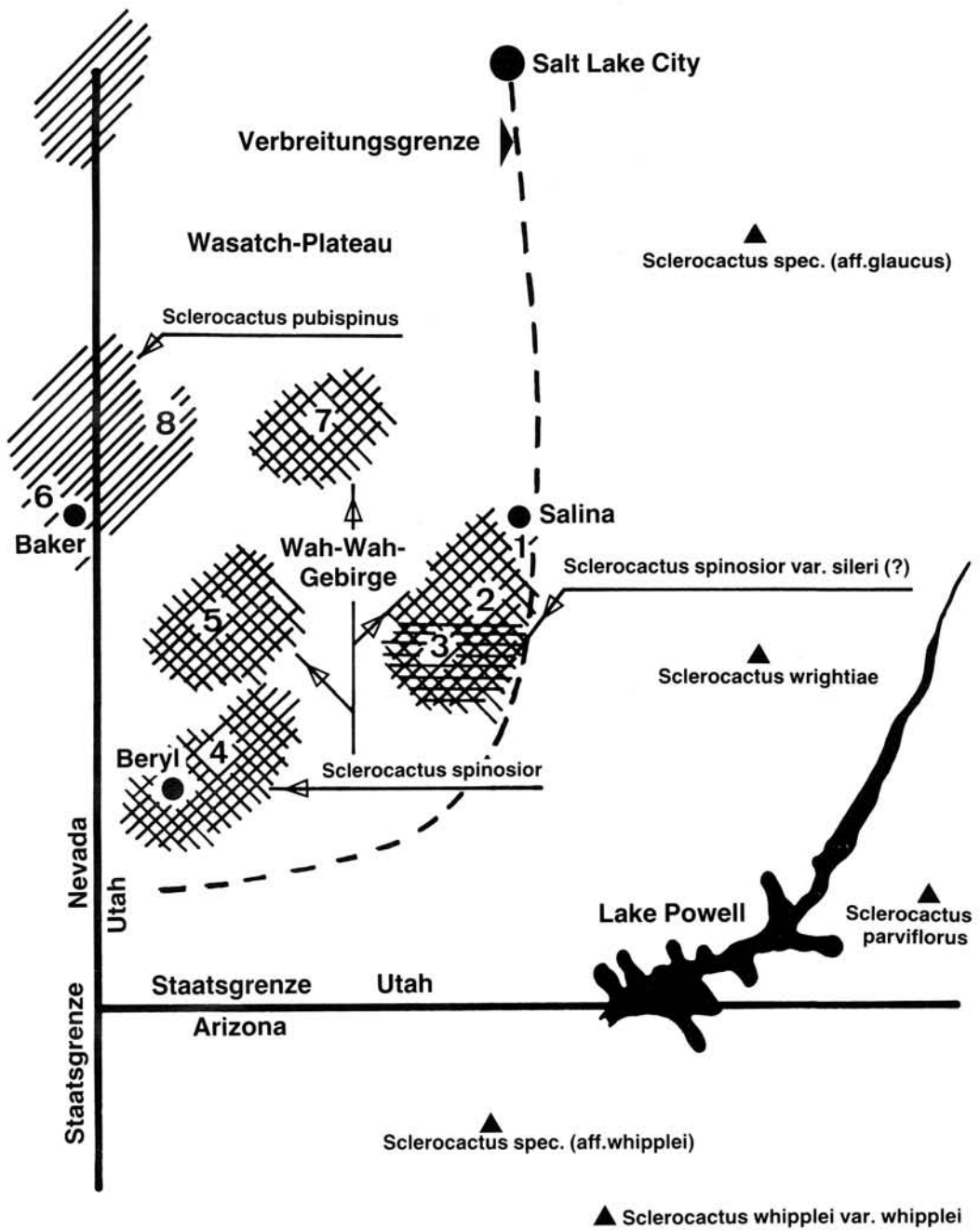
Das Vorhandensein von mehr als zwei ganzen Chromosomensätzen in den Zellen (Polyploidie) führt bei Pflanzen zur Vergrößerung des ganzen Organismus, und so scheint es auch bei 'Gold Charm' zu sein, soweit man es von der farbigen Abbildung in der Zeitschrift beurteilen kann. Die Pflanze macht einen überaus kräftigen Eindruck mit ihrem straff aufrechten Wuchs und ihren großen, dunkelgrünen, tief gezähnten Sproßgliedern. Auch die Blüten sind offenbar größer als bei andern Schlumbergeras. Das Receptaculum ist weiß; die Blütenblätter sind ganz

innen ebenfalls weiß, verfärben sich dann aber nach außen hin bald in verschiedene hellere und dunklere Gelbtöne. Die Staubfäden sind weiß, die Staubbeutel gelb; Griffel und Narbe sind dunkelorange und bilden einen auffälligen und reizvollen Kontrast zur gesamten Blüte.

Man darf hoffen, daß diese interessante Pflanze auch bald ihren Weg nach Deutschland finden wird.

Eckhard Meier
Liselottestr. 23
D-6540 Simmern

*Greenhouse Manager, September 1982 : 10
(P.O.Box 1868, Fort Worth, Tx. 76101)



Verbreitungsgebiet von *Sclerocactus spinosior* und *S. pubispinus*



Sclerocactus spinosior



Sclerocactus pubispinus

Linie Salt Lake City - Provo - Salina - Cedar City im Staate Utah bis zur Nevadagrenze ausgedehnt. Auf diesem Gebiet, von ca. 60000 qkm, findet man kleine Standorte, die durch ihre begrenzten klimatischen Verhältnisse das Überleben der Pflanzen ermöglichen. *Sclerocactus spinosior* wächst in ca. 1500 - 1800 Höhe. *S. pubispinus* etwas höher, ca. 1800 - 1900 m hoch.

Obwohl dieses Gebiet auf der Karte wie eine reine Wüste aussieht, findet man die Kakteen nur auf steinig-lehmigen Hügeln, die mit Gras und Wüstensträuchern bewachsen sind. Die Tarnung der Pflanzen ist perfekt und nur eine Blüte verrät für kurze Zeit ihre Existenz. Die Literaturangaben über ein Vorkommen auch in Nord-Arizona, im House Rock Valleygebiet stimmen offensichtlich nicht, da diese Angaben anhand ausgewachsener Exemplare gemacht wurden, die auch den breiten, jedoch nicht biegsamen gelb-weißen oberen Dorn besitzen.

Ich habe dieses Gebiet dreimal besucht und nur eine sehr dezimierte Population gefunden, die dem Komplex von *Sclerocactus whipplei* zugehört. Die Pflanzen werden von verschiedenen Botanikern jetzt studiert und später wird sicher auch über ihre Zugehörigkeit entschieden.

Neue Standorte zu finden, bedeuten Strapazen, ohne Hotel und warmes Wasser. Die kleinsten Ortschaften, die auf der Karte der Staaten Utah und Nevada angegeben sind, geben keine Garantie, daß es sich überhaupt um eine Ortschaft handelt. Diese stellt sich dann meistens nur als eine Tankstelle mit Bar oder Eisenbahnstation heraus, wo keine Dienstleistungen erwartet werden können. Deshalb ist auch ein guter Schlafsack eine dringende Notwendigkeit, da auch noch Anfang Mai mit Frost gerechnet werden

muß. Ende April habe ich die Standorte südlich Salina besucht, jedoch war das Wetter so unwirtlich, daß ich schnellstens nach Südarizona abgereist bin. Die Temperaturen lagen morgens nahe der Frostgrenze, mittags bei 10-12°C mit Schauerregen. Die Erde war feucht und die meisten Pflanzen zeigten trotzdem kleine Knospen. Da ich Fotoaufnahmen mit Blüte benötigte, kam ich nochmals Mitte Mai zurück. Diese Form, die dort zu finden ist, wurde wahrscheinlich als *Sclerocactus pubispinus* var. *sileri* beschrieben. 1880 hat SILER in Südutah dichtbedornete Exemplare gesammelt, von denen nur Herbarexemplare mit weißen papierartigen Dornen vorhanden sind. Die Pflanzen an den kaum bekannten Standorten sind stark durch Raupen dezimiert. Ich wagte mich nicht im April einige Sämlinge mitzunehmen, die in der nächsten Umgebung einer ca. 12 cm großen Pflanze wuchsen. Mitte Mai waren dann alle mit Raupen gefüllt und teils schon verfault. Auf eine lebende Pflanze fand ich 6-8 Mumien. Die vertrockneten Pflanzkörper zeigten deutlich die schöne, dicke papierartige Bedornung. Diese Form hat meist 4 obere papierartige Dornen und deshalb erscheint sie dichter bedornert zu sein, als Pflanzen an anderen Standorten, die nur einen derartigen „Papierdorn“ besitzen. Südwestlich von diesen Standorten, im Wah-Wah-Gebirge habe ich nochmals vereinzelte kleine Pflanzen gefunden, die oft ohne Hakendornen waren. Die Gegend ist sehr interessant, aber hunderte von Kilometern ohne Ortschaft. Obwohl ich im Tal übernachtet hatte, kam am Abend ein eisiger Wind auf und die Temperatur sank in kürzester Zeit unter den Gefrierpunkt. Um ½ 5 Uhr mußte ich schon aufstehen, um mich in den ersten Sonnenstrahlen zu erwärmen. Nach vierstündiger Suche fand ich sehr vereinzelt ca.

3-5 cm große Exemplare, die alle voll in der Blüte standen. Alle erwähnten Pflanzen gehören nach der letzten Revision von WOODRUFF und BENSON zu *Sclerocactus spinosior*.

Der Körper ist bläulich-grün, der obere Dorn ist meist papierartig weich ca. 1-2 mm breit, weiß. Die Blüte ist rot, schmal und mit kurzer Röhre, ca. 3 cm lang. Weiter nordwestlich konnte ich keine einzige Pflanze mehr finden.

Erst hinter der Utah-Grenze fand ich den lang ersehnten *Sclerocactus pubispinus*. An der Existenz dieser Pflanze haben die meisten Liebhabers schon gezweifelt. Durch die strenge Geheimhaltung der Standorte, gibt es selbst in den USA kaum jemand, der die Pflanzen gesehen hat.

Die USA besitzen noch riesige Gebiete unberührter Natur. Wenn man kein Glück hat, die erwünschte Art zu finden, erlebt man die beeindruckende Unendlichkeit der Berge mit einer faszinierenden Stille. Doch nach mehrstündiger Suche, als ich schon aufgeben wollte, fand ich die erste Pflanze ohne Knospen. Der letzte Sonnenstrahl erlaubte es noch ein paar Fotos zu machen und dann mußte ich schnellstens eine Übernachtungsmöglichkeit suchen. Neben einem Bergbach fand ich dann einen geeigneten Platz; auch das notwendige Wasser zum Waschen und Trinken war in Menge vorhanden.

Am nächsten Morgen durch warme Sonnenstrahlen geweckt, habe ich mich wieder auf die Suche gemacht. Diesmal fand ich ca. 3 cm große Sämlinge, deren Blüten sich bei den 20°C kaum öffnen konnten. Die Blüte war seidig gelb mit rosa-braunen Streifen.

Sclerocactus spinosior am Standort 7



Der seidige Glanz wirkte wie ein Spiegel und lockte schnell fliegende türkisfarbene Insekten an. Das war die erste Gelegenheit, den Unterschied zwischen *Sclerocactus spinosior* und *S. pubispinus* zu studieren. *Sclerocactus pubispinus* bleibt länger im Jugendstadium, da die Entwicklung an den kalten Gebirgsstandorten sehr lange Zeit in Anspruch nimmt. Sämlinge, die ca. 3 cm Durchmesser haben, besitzen noch keine Rippen, die höckerigen Areolen sind nur mit ca. 0,6-1,5 cm langen deutlich behaarten Randborsten versehen. Die 4-5 cm großen Exemplare formen niedrige Rippen und mittlere Hakendornen. Nur eine Pflanze fand ich, die 7 cm groß war. Bei keiner habe ich den breiten papierartigen Dorn wie bei *S. spinosior* gesehen. Der Körper ist heller und rein grün.

Weiter östlich, in Utah fand ich Einzel Exemplare der gleichen Art, die statt der weiß-braunen Hakendornen ganz schwarze besaßen. In den niedrigen Lagen wuchsen nur *Sclerocactus spinosior*, die eine Höhe von ca. 15 cm erreichten. An den Standorten nördlich von Beryl fand ich weitere *S. spinosior*-Formen, die stärker von den anderen abwichen. Die Pflanzen wuchsen in einer lehmigen Ebene, zwischen Wurzeln der Wüstensträucher eingeklemmt. Die größten Pflanzen waren 5 cm hoch, sehr dunkel grün gefärbt, die oberen Dornen oft braun statt weiß. Das Studium dieser Pflanzen wird noch geraume Zeit in Anspruch nehmen. Erst langjährige Beobachtungen am Standort und in Kultur werden zeigen, ob es sich nur um Formen oder auch vielleicht um Varietäten handelt.

Sclerocactus spinosior, ca. 10 cm hoch am Standort 1



Standort	Zentralborsten	Randborsten	Körper	Blüte	Samen mm	Sammel- Nummer
1, 2	4, 3-4 hakig schwarz-braun	+ 11, 1-4 papierartig weiß	15-18 cm hoch sehr d.-grün	rot	3-3,5	JB 18
3	3, 2 hakig schwarz-braun	+ 11, 3-4 papierartig weiß	bläulich-grün max. 10 cm hoch	rot	3-3,5	JB 20
4	3, 1 hakig schwarz-braun	+ 10, braun! papierartig	max. 5 cm hoch sehr d.-grün	rot	2,5-2,8	JB 22
5	3, davon 1 meist fehlend	7-9, 1-2 papierartig weiß	max. 6 cm hoch bläulich-grün	rot	2,8-3	JB 11
6	1 hakig, schwarz bis weißlich	12-15, glasig- weiß, nur man- che abgeflacht	max. 7 cm hoch hellgrün	gelb	3,2-3,5	JB 1
7	3, 1 hakig schwarz-braun	+ 12, 1 papier- artig, weiß	bis 15-18cm h. bläulich-grün	rot	3,2-3,5	JB 8
8	1 hakig schwarz-braun	+ 9, obere ab- geflacht, weiß	bis 8 cm hellgrün	gelb	3,2-3,5	JB 13

Tabelle: Biometrische Messungen an je 2 Exemplaren

Meine ersten Sämlinge von 1975 und 1976 sind schon blühhfähig und bringen seit 2 Jahren auch einige Samen. *S. spinosior* zeigte sich bei mir als der beste Blüher der Gattung, jedoch die wurzelechten Exemplare, die ca. 3 cm groß sind, blühen noch nicht. Für eine winterharte Kultur müßte man Sämlinge vorher auf *Echinopsis* oder *Eriocereus jusbertii* schneller großziehen, dann abschneiden und bewurzeln. Allen Sklerokakteen tut unser kalter Winter sehr gut. Ich lasse einige Exemplare im Winter einschneien und diese sehen schon im Frühjahr frischer aus als die im Gewächshaus überwinterten. Ganz ohne Gewächshaus lassen sich Sclerokakteen allerdings nur schwer pflegen, da wir ihnen zu wenig Sonnentage im Verhältnis zum Südwesten der USA bieten können.

Die Sclerokakteen blühen nach amerikanischen Angaben nur, wenn es im Winter genug geschneit und geregnet hat. Dies sollte jedoch nicht im geheizten Gewächshaus versucht werden, da die Pilze sich bei Temperaturen über 0°C leichter vermehren.

Erfahrungen mit winterharten Opuntien als Pfropfunterlage sind noch nicht ausreichend. Pediokakteen wachsen auf dieser Unterlage sehr gut und blühen auch frei ausgepflanzt, jedoch die Sclerokakteen zeigen sehr langsames Wachstum. Die schnellste Vermehrung ist noch immer durch Aussaat zu erreichen. Besonders *S. spinosior* keimt oft sehr gut. Die Samen sollten nur in grobem, luftigen, rein mineralischen Substrat zur Keimung gebracht werden. Da die Samen über Wochen oder Monate keimen, ist es ratsam, öfters zu lüften und die Aussaat stärkerer

Sonneneinstrahlung auszusetzen, um das Verfaulen der Samen zu verhindern.

Einige amerikanische Firmen bieten Samen an, die zu einem Versuch einladen.

Literatur:

- BENSON, L. (1966): A Revision of Sclerocactus, Cact.Succ.J. Amer. **38** (2,3) : 100-103
 BENSON, L. (1969): Cacti of Arizona : 178. The University of Arizona Press, Tucson, Arizona
 BUSEK, J. (1979): Die Gattung Sclerocactus, Kakt.and.Sukk. **30** (5) : 112-115
 WOODRUFF, D., BENSON, L. (1976): Changes of Status in Sclerocactus, Cact.Succ.J.Amer. **48** (3) : 131-134

Josef Busek, Dipl.Ing.
 Gartenstraße 18
 D-8190 Wolfratshausen

Crassula falcata WENDLAND

Ewald Kleiner

Viele andere Sukkulenten sind auch ohne Blüten sehr dekorativ. So das „Sichelblatt“, botanisch als *Crassula falcata* bekannt, welches mit seinen dickfleischigen Blättern manchen, möglichst sonnigen Pflegeplatz verschönern hilft. Die Heimat dieser Pflanze sind die mit Gras bewachsenen Berghänge des südlichen Kapgebiets. Der Wunsch nach sommerlicher Wärme kommt deshalb nicht von ungefähr.

Die *Crassula falcata* steht jedoch den Sommer über ganz gerne an frischer Luft. Im Steingarten oder an der sonnigen Hauswand wächst die Pflanze bis zum Herbst zu einem stattlichen Exemplar heran. Meist ist bei einer Wuchshöhe von etwa 30 cm das auffallende Blütenfeuerwerk zu erwarten. Der kammförmige Blütenstand wird aus einer Vielzahl von scharlachroten Einzelblüten gebildet. Er zielt viele Wochen lang die über Jahre hinweg eintrieblich wachsenden Pflanzen.

Nach der Blüte verzweigt sich das Sichelblatt. Es empfiehlt sich nur zwei, höchstens drei der Seitentriebe zu belassen. Damit werden die Sprosse kräftig und bald sind wieder Blüten zu erwarten. Ist die Pflanze nach Jahren zu groß geworden, sollte man die noch schönen Triebteile im Frühjahr abschneiden und nach kurzem Abtrocknen in eine sandig-humose Erde einpflanzen. Interessant ist, daß abgebrochene und einige Tage abgetrocknete Blätter, an ihrer Bruchstelle in lockere Erde gesteckt, leicht anwurzeln. Die sich gleichzeitig daraus bildenden Jungpflanzen ergeben, wenn etwas größer geworden, ein nettes Geschenk, welches auch anderen viel Freude bringen kann.

Die Überwinterung dieser schönen *Crassula* erfolgt bei Zimmertemperaturen zwischen 8 und 15 Grad Celsius. Als Erdmischung ist eine mit Sand ver-



mischte Rasen- oder Lauberde empfehlenswert. Öftere Düngergaben zwischen April und September sind angebracht.

Ewald Kleiner
Markelfingen
Feldstraße 1
D-7760 Radolfzell

Ferocactus flavovirens (SCHEIDWEILER) BRITTON & ROSE

Felix Krähenbühl

In unseren Sammlungen begegnet man ihm kaum. Wenn doch, wird er meist als *Echinopsis*-Kugel und damit als „no-interesting-plant“ abgetan.

Eigentlich sieht er nicht so aus, wie wir uns einen Vertreter der Gattung *Ferocactus* vorstellen. Weder form- und/oder farbschöner Pflanzenkörper (*flavovirens* bedeutet gelbgrünlich), noch imposante Bedornung. Sein Reiz liegt sozusagen tiefer, und damit erweckt er das Interesse gewisser Kreise: er weicht im Blütenbau von seinen Mitbrüdern ab, darin spielt er quer, denn als einziger der Gattung weisen seine Blütenblätter fiedrig gefranste Schuppen auf. Aus diesem Grund hat BUXBAUM die Untergattung *Pennisquama* aufgestellt (penna = Feder, squama = Schuppe, also die Federschuppe). Er hat sogar erwogen, diesen Namen zur eigenen Gattung zu erheben, dann aber doch davon abge-

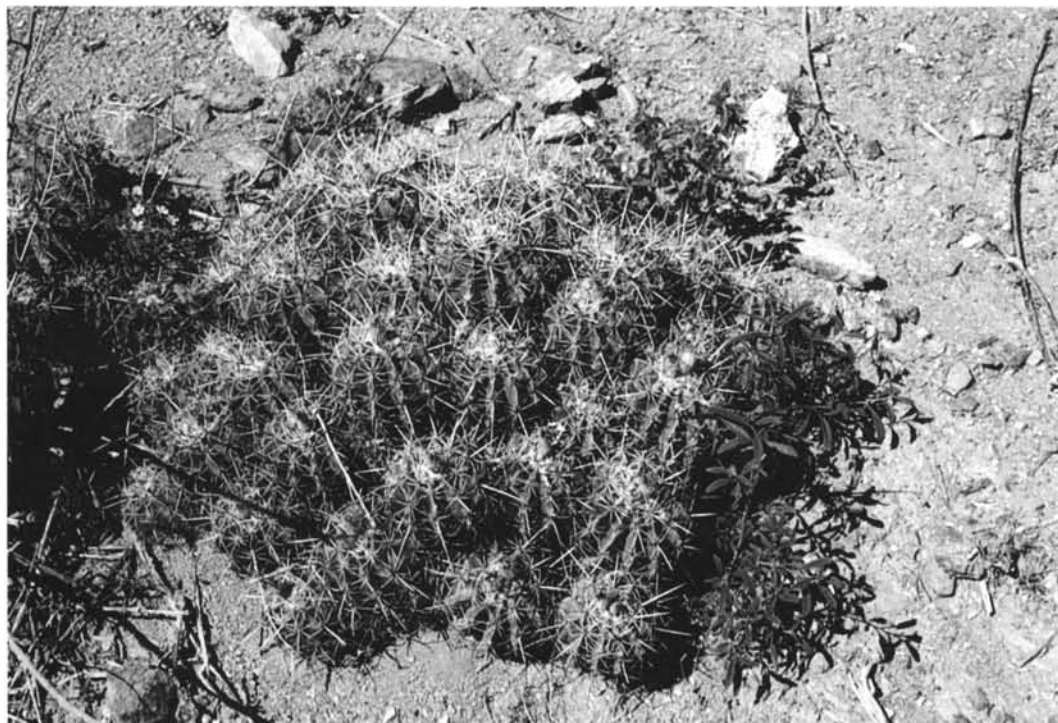
sehen (siehe KRAINZ, Die Kakteen I.XI.1965, C VIII c).

Ferocactus flavovirens wächst langsam und während vieler Jahre als Einzelpflanze heran, bis er endlich zu sprossen beginnt. In weiteren langen Jahrzehnten entwickelt er sich zu einem stattlichen Polster. Sämtliche Köpfe sind etwa gleich groß, keiner dominiert - daher läßt sich nicht ersehen, welcher Trieb ursprünglich den Grundpfeiler zur Gruppe bildete.

Beheimatet um Tehuacan, Puebla, Mexiko, wächst er auf steinigem, kaum fruchtbarem Gelände, zusammen mit vielen anderen Kakteen. So habe ich ihn auf der Meseta von San Lorenzo angetroffen, gemeinsam mit *Ferocactus recurvus* und *robustus*, *Coryphantha pallida*, verschiedenen Mammillarien, Cereen und Opuntien.

Blühender *Ferocactus flavovirens*





Ein Polster von *Ferocactus flavovirens* am Wildstandort

Felix Krähenbühl
Blauenstr. 15
CH-4144 Arlesheim

Neues aus der Literatur

Welt der Kakteen und anderer Sukkulenten in Farbe

Jan Řiha und Rudolf Šubík, Mosaik Verlag, D-8000 München. ISBN 3-570-05202-8. Erhältlich bei unseren Inserenten und im Buchhandel.

23,7 x 17 cm, 352 Seiten mit 272 Abbildungen in Farbe, 205 in Schwarzweiß, sowie 75 Diagramme und Arealgrafiken im Text. Vierfarbigen-Kunstdruck, fester Einband mit vierfarbigem Schutzumschlag. Preis: DM 29,90

Bei dem vorliegenden Buch ist auf den ersten Blick bemerkenswert: a) die große Anzahl sowie die Fülle halb- und ganzseitiger Abbildungen. Und b) die Qualität der Fotografien sowie des Drucks und das moderne Design. Sowie c) der ungewöhnlich niedrige Preis, für die vorzügliche Leistung. Zeitgemäßem Trend folgend werden hierin - außer Kakteen und anderer Sukkulenten - auch einige Bromelien, Tillandsien und Orchideen mit vorgestellt. Die Texte bieten grundlegendes Wissen für Pflanzenliebhaber, leicht faßlich und fast ohne wissenschaftlichen „Ballast“ für die Alltagspraxis. Sie geben auch Auskunft über die exotische Herkunft. Es ist somit nicht verwunderlich, daß dieses Werk gleichzeitig in deutscher, englischer und auch französischer Sprache aufgelegt wurde und daher in allen drei verschiedenen Sprachen erhältlich ist. Dieser Hinweis mag die Bibliophilen unter unseren Lesern interessieren. Die Text- und Bildautoren sind wissenschaftlich im botanischen Institut der Karls-Universität in Prag, CSSR tätig. Infolge ihrer laienverständlichen Publikationen in Büchern und vielen Zeitschriften, sind sie bereits weltweit bekannt geworden. Das sinnvolle und gute Buch kann empfohlen werden. Der Titel der englischsprachigen Ausgabe ist „The Illustrated Encyclopedia of Cacti and Other Succulents“. By Octopus Books Ltd. London 1981. ISBN 07064.14926 £ 4.95

Internoto

3 (1-4) : 1-112. 1982

ISSN 0722-4923.

Auskunft gibt Drs. J.C.M. Theunissen, Vierschaarstraat 23, NL-4751 RR Oud-Gastel

Neuerdings werden Kurzfassungen der Hauptartikel in englischer Sprache jeweils mitgeboten und je Ausgaben einige Pflanzenbilder im Schwarzweiß-Druck dazu. Aus dem Inhalt der Ausgabe werden einige Autoren hier genannt: Keine leeren Etiketten mehr?: J. Theunissen, mit einem Echt-Colorfoto. Wir stellen alte *Fric*-Pflanzen vor: R. Havlíček, *Uebelmanniana*: R. Havlíček, Schwankungen des 1000-Korn-Volumens: W. R. Abraham. Erstbeschreibung: *Notocactus ferrugineus*, mit 1 Echt-Colorfoto: H. Schlosser; *Uebelmanniana* (2) dazu 1 Arealkarte und 4 Schwarzweißbilder zu einigen Funden von H. Schlosser. *Notocactus minimus* ist kein *N. caespitosus*: J. Theunissen; Biologische Grundbegriffe: Th. Engels. *Uebelmanniana* Havl. ser. prov. (3), 1 Echt-Colorfoto des *Notocactus* sp. n. FS 137; *Brasilcactus* aus Vacaria: G. Schäfer; Samenaktion 1982/83. Zehn Schwarzweiß-Fotos; *Notocactus werdermannianus*: Samenuntersuchung: R. Weser; Was ist *Notocactus apricus*?; Die alternative Schutzsammlung: T. Engel. Aussaat auf mineralischem Substrat: W. R. Abraham; Über die Samenstrukturen, mit 1 Echt-Colorfoto: R. Weser; Ergänzung zu *N. curvispinus*: N. Brederoo und S. Theunissen. Es folgen 13 Zeichnungen und 10 Schwarzweiß-Fotos; Fortsetzung 3: Funde von H. Schlosser; Bemerkungen zu *Eriocactus ampliocostatus*: Milkuhn; Über die Notwendigkeit der Pflanzenliste: N. Gerloff. Es folgen eine internationale Titelliste der Noto-Literatur und die Inhaltsverzeichnisse der Internoto-Ausgabe von 1980-82.

Helmut Broogh

Zur Kenntnis von *Sulcorebutia mentosa* RITTER

Günther Fritz

Es ist doch seltsam: *Sulcorebutia mentosa*, eine Art, deren Pflanzen mit zu den schönsten in der gesamten Gattung *Sulcorebutia* zu zählen sind, ist in all den Jahren seit der Erstbeschreibung meines Wissens in noch nicht einem einzigen inhaltlichen Beitrag vorgestellt worden.

Ursprünglich wurden Pflanzen dieser Art im Jahr 1958 von Friedrich RITTER entdeckt (RITTER 1980), sie erhielten die Feldnummer FR 945 und wurden in *Succulenta* (RITTER 1964) gültig publiziert, jedoch ohne Abbildung. Ein Standortfoto wurde im Bildteil des 2. Bandes seiner „Kakteen in Südamerika“ nachgeliefert. (Auf Seite 814 ist allerdings eine Verwechslung unterlaufen, währenddessen die Bildunterschriften stimmen; de facto zeigt Abb. 617 „*Sulcorebutia mentosa* am Standort“, Abb. 618 „*S. verticillacantha*“.) Eine Übersetzung der niederländischen Diagnose, die gegenüber dem lateinischen Original etwas erweitert ist, findet sich bei BRINKMANN (1976) während der Text im Kakteenlexikon (BACKEBERG 1977) stark gekürzt und deshalb wenig brauchbar ist). Eine gegenüber dem Original sehr detaillierte Beschreibung gibt RITTER (1980) in seinem Gesamtwerk. Da sicher nicht allen interessierten Lesern dieser Text im Wortlaut zugänglich ist, sei er hier wiedergegeben:

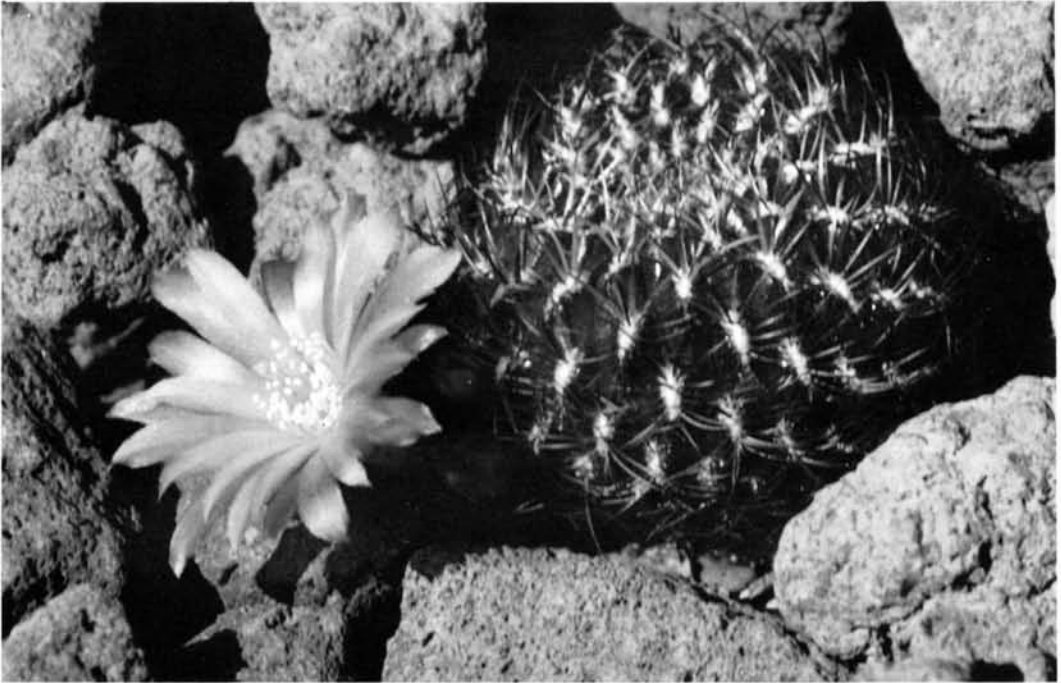
„Körper meist nicht freiwillig sprossend, aber am Standort infolge Beweidung durch Ziegen oft große Sproßhaufen entwickelnd, dunkelgrün, glänzend, Köpfe 3-6 cm Durchmesser, ziemlich flach, später halbkugelig, mit langer fester Wurzelrübe ohne verengten Hals, Scheitel vertieft, bestachelt. Rippen ca. 20, stark aufgelöst in stumpf beilförmige Höcker von etwa 1 cm Länge, 5 mm Breite und 3-5 mm Höhe, unter den Areolen stumpfkinnig vorgezogen, zwischen den Höckern enge Furchen. Areolen weißfilzig, 5-7 mm lang, ca. 2 mm breit, erhaben, am unteren Ende spitz zulaufend, oben schieb bis fast in die Gruben darüber hinabreichend, 6-8 mm freie Entfernung. Stacheln schwarz bis rotschwarz, nicht vergrauend, starr, aber wenig stechend, fein; Randstacheln 14-18, kammförmig, ein unpaarer unten, alle fast anliegend, körperwärts gebogen, etwa 5 mm lang, wenig in Länge variierend, die unteren etwas kürzer; Mittelstacheln etwas derber, mehr pfriemlich, meist 2-4, am oberen Teil der Areole, gerade oder nach oben gebogen, 5-8 mm lang. Blüten tief seitlich, derart daß der Fruchtknoten und die Frucht

oft in der Erde stecken (Schutzeinrichtung gegen Beweidung), geruchlos, 3 cm lang, mit 30-37 mm weiter Öffnung (registriert 2 Blüten verschiedener Exemplare des Typstandortes). Fruchtknoten blaßgrün bis blaßrosa, ca. 5 mm Durchmesser, mit breit dreieckigen, weißlichen bis grünlichen Schuppen und winzigen weißen Wollhärchen, von den Schuppen verdeckt. Nektarrinne reduziert, ca. 1 mm hoch, ohne Nektar. Blütenröhre 15-16 mm lang, oben 5-7 mm breit, trichterig, innen schwach rötlich mit weißem Boden, außen blaßrot, mit Schuppen ähnlich dem Fruchtknoten, 2-3 mm lang und breit, kurz zugespitzt bis stumpf mit kleinem Spitzchen, nur die unteren Schuppen mit einigen winzigen Härchen. Staubfäden weiß bis rötlich, untere 4-5, obere 3 mm lang, Insertionen auf der ganzen Röhre aber auf den obersten 3 mm sehr spärlich außer einem Ring auf dem Saum, Beutel goldgelb bis creme, rundlich, Pollen hellgelb. Griffel freistehend, weiß bis blaßgrün, 15-20 mm lang, wovon 3 mm auf die 5-7 blaßgelblichen Narbenäste kommen zwischen den Beuteln. Kronblätter 12-15 mm lang, die innersten die kürzeren, 3-5 mm breit, unten verschmälert, oben kurz zugespitzt bis stumpf, vollfarbig purpurn. Frucht kugelig, 1 cm Durchmesser, rötlichbraun, ungehöckert, Schuppen grünlich, dreieckig, breiter als lang, mit aufgesetzter Spitze, 0,5-1,5 mm lang, weißlich gerandet, Fleisch etwas saftig, weiß, die Frucht platzt bei der Reife unten seitlich auf. Samen 1,2 mm lang, 0,8 mm breit, 0,5 mm dick, fast sackförmig, oben ventralseits etwas eingebuchtet, Testa mattschwarz oder durch einen Belag braun, sehr fein flach gehöckert und gering rippelig, am Hilum auswärts gewendet, Hilum basal, oval, weit, etwas vertieft, fast schwarz. Typusort Aiquile, Provinz Campero“.

Die Farbe der Knospen wurde von RITTER nicht beschrieben. An verschiedenen Importpflanzen konnte ich feststellen, daß sie bei ca. 1 cm Länge von rotbraun bis grün variieren.

Wie bei aufmerksamer Lektüre der Beschreibung festgestellt werden kann, hat schon RITTER vor nun 18 Jahren das Vorhandensein der Härchen hinter den Schuppen am Fruchtknoten und unten an der Blütenröhre entdeckt, eine Tatsache, die jahrelang bei anderen neuen *Sulcorebutia* übersehen oder aber nicht für wichtig erachtet wurde.

Eine der hervorstechenden Eigenschaften von *Sul-*



Wildnis-pflanze von *Sulcorebutia mentosa* (erhalten als *Sulcorebutia* spec. Aiguile); mit roter Bedornung

corebutia mentosa ist ihre extrem geringe Sproßneigung. (Solche durch Beschädigung entstandenen Gruppen habe ich bei Importen bislang nicht beobachten können. Offenbar stehen am Standort noch so viele unbeschädigte Pflanzen, daß die Sammler auch in neuerer Zeit nicht auf Gruppen zurückgreifen mußten.) Dies führte dazu, daß das Originalmaterial RITTERS nicht weit verbreitet wurde. Leider hat sich außerdem erwiesen, daß vegetative Vermehrung dieser alten Pflanzen heutzutage wurzelnicht kaum mehr möglich ist. (Dies gilt allerdings nicht für alle Klone!).

Auch *Sulcorebutia mentosa* wurde von verschiedenen Feldläufern nachgesammelt: von Walter RAUSCH (WR 276), Roberto VASQUEZ (RV 543) und Alfred LAU (L 981). Pflanzen bzw. deren Vermehrung von VASQUEZ und LAU sind in Kontinentaleuropa kaum bekannt geworden. Selbst die WR 276 hat sich nur im begrenzten Rahmen vermehren lassen. Stark vertreten ist unsere Art in letzter Zeit insbesondere durch Importpflanzen von Karel KNIZE (KK 1206) und auch als „*Sulcorebutia* spec. Aiguile“ (richtig: Aiguile!), die offenbar von Sammlern KNIZES stammen und ab etwa 1978 von einer württembergischen Kakteengärtnerei vertrieben wurden. Doch, natürlich gibt es auch altes Pflanzenmaterial in unseren Sammlungen. Genau hier stoßen wir aber auf Schwierigkeiten. Längst nicht alles,

was unter dem Namen *Sulcorebutia mentosa* steht, stellt tatsächlich auch die Art dar! Neben zweifelsfreien Pflanzen, die dann ausschließlich auf RITTER-Originalen zurückgehen, finden wir auch solche, von denen man den Eindruck haben muß, daß sie tatsächlich zu *Sulcorebutia lepida* Ritter oder - wenn man so will - zu *Sulcorebutia torensensis* (Cárdenas) Ritter zu stellen sind. Solches zumindest falsch benannte Material wurde noch vor ca. 2 Jahren von einer bayerischen Gärtnerei abgegeben! Zwar ist auch *Sulcorebutia mentosa* recht variabel in der Bedornung, aber sie ist doch - soweit ich das beobachten konnte - immer zum Körper gebogen und streut von rot bis fast schwarz und ist dann im Neutrieb rötlich-braun. Im Gegensatz dazu finden wir bei *Sulcorebutia lepida* (*S. torensensis*) eine Bedornung, die von gelb bis schwarz variiert, teils stark, teils schwach, teils abstehend, teils anliegend, teils stechend oder auch nicht. Als Hauptabgrenzungsmerkmale sind aber zu nennen: die erheblich breitere, auch kurze Blüte, vor allem aber die glänzende, grüne Epidermis der *Sulcorebutia mentosa*, die RITTER in seiner Diagnose (1964) betonte und die SIMON (1969) als mit „eigenartig metallischem Glanz“ umschreibt.

Es steht zu befürchten, daß schon in früheren Jahren etliches durcheinander geraten ist; nicht ganz unschuldig daran erscheint RITTER, der schrieb

(1964) „verwandt mit „*Sulcorebutia totoensis* (Card.) Ritter.“ Diese Aussage hat er hingegen in seinem Gesamtwerk (1980) nicht wiederholt. Aus dieser früheren Annahme - SIMON (1969) folgte hier RITTER - *S. mentosa* gehöre mit *S. lepida* und *S. totoensis* „in eine kaum zu trennende Gruppe“, würde aber zwangsläufig eine verwandtschaftlich enge Verbindung zu *S. steinbachii* (Werdermann) Backeberg, der Typart der Gattung ergeben.

Allerdings liegt zwischen den Fundorten von *Sulcorebutia lepida* und *Sulcorebutia totoensis* (Totora/Copachuncho) und *Sulcorebutia mentosa* (Aiquile) eine Distanz von rund 50 km. In diesem Gebiet sind meines Wissens noch keine Pflanzen gefunden worden, die wir als Bindeglieder anzusehen hätten. Aufgrund dieser räumlichen Trennung und u.a. einem etwas anderen Blütenbau - die Blume ist kürzer und breiter - wird *Sulcorebutia mentosa* heute (SIMON 1977) als nicht zur *S. steinbachii*-Verwandschaft gehörig angesehen.

Laut Mitteilung von BREDEROO unterscheidet sich auch die Form der Samen von *S. mentosa* im Bereich des Hilums von der von *S. steinbachii*.

Auch erealgeografisch in die Nähe von *Sulcorebutia mentosa* gehört *S. flavissima* Rausch, „eine gelbe *mentosa*“ (SIMON 1977); die Standorte sollen nur 4 km voneinander entfernt sein. Interessant zu vermerken erscheint mir hier, daß OESER (1978) bei *Sulcorebutia mentosa* keinen Blütenduft ausmachen konnte während *S. flavissima*-Blüten leicht muffig sind.

Nach einer brieflichen Mitteilung von OESER (1982) ist allerdings auch bei *S. mentosa* und *S. albida* ein leichter Blütenduft festgestellt worden, den er als fruchtig mit muffigem Einschlag bezeichnet.

Auch sind bei *S. flavissima* Klone mit Blüten mit weißen Schlund bekannt geworden, neben dem einen rein weißblütigen. Die Blüten von *S. mentosa*, die ich registrieren konnte, waren zumeist einfarbig, eher magenta als purpurn. Eine Ausnahme bildete eine Importpflanze, die ich als „*S. spec. Aiguile*“ erhielt, mit weiß geflammter Blume. Desweiteren verwandt mit *S. mentosa* sollten sein *S. albida* n.n. (= *Weingartia albissima* Brandt) und vielleicht *S. santiaginiensis* Rausch, von der ich bislang aber nur Bildmaterial gesehen habe; Pflanzen dieses Fundes scheinen noch nicht in Vermehrung zu sein.

Mögliche Verbindungen zu *S. pampagrandensis* Rausch und zu *S. oenantha* Rausch im Norden, wie auch zur Verwandtschaft von *S. vizcarrae* (Card.) Donald sind noch zu überprüfen. Den Überlegungen und Umkombinationen BRANDTS kann ich hingegen nicht folgen. Auf der Basis seiner Samenstudien stellt er *S. mentosa* in die Nähe von *S. menesesii* (Card.) Buining et Donald und *S. muschii* Vasquez, zwei Arten, die aus einem ganz anderen Fundgebiet, aus der Provinz Ayopaya westlich von Cochabamba-

Stadt kommen. Hier zeigt sich einmal mehr, daß bei Berücksichtigung nur eines einzigen Merkmals und ohne Kenntnisse der arealgeografischen Zusammenhänge nicht-akzeptable Resultate die Folge sind.

Literatur:

- AUGUSTIN, K. (1979): *Sulcorebutia flavissima* und ihre weißblühende Form, *Kakt.and.Sukk* 30 (10) : 240
- BACKEBERG, C. (1977): *Das Kakteenlexikon* : 416. Gustav Fischer Verlag Stuttgart
- BRANDT, F. H. (1979): Die Gattung *Weingartia*, *Kakt.Orch.Rundschau* 5 (1) : 6-7
- BRANDT, F. H. (1980): *Weingartia albissima* Brandt spec.nov., *Kakt. Orch. Rundschau* 5 (1) : 1-4
- BRINKMANN, K. H. (1976): Die Gattung *Sulcorebutia* : 38, Verlag Steinhart KG Titisee-Neustadt
- FRITZ, G. (1982): Notities betreffende de verwantschap van *Sulcorebutia arenacea* III - *Sulcorebutia menesesii* (Zur Kenntnis der Verwandtschaft von *S.arenacea*), *Cactus (flämisch)* 14 (5) : 65-70
- GERTEL, W., FRITZ, G. (1981): Bemerkungen zu einigen der Erstbeschreibungen von *Weingartia* durch Fred H. Brandt, der Frankfurter Kakteenfreund 8 (1) : 203-207
- OESER, R. (1978): Blütenduft bei *Sulcorebutia* - eine Möglichkeit zur Artentrennung, *Kakt.and.Sukk.* 29 (8) : 192-194
- RITTER, F. (1964): *Sulcorebutia mentosa* Ritter spec.nov., *Succulenta* 43 (7) : 102
- RITTER, F. (1980): *Kakteen in Südamerika II* : 644. Selbstverlag Spangenberg
- SIMON, W. (1969) *Sulcorebutia*, *Stachelpost* 4 (19) : 8-12
- SIMON, W. (1977): Bemerkungen zur Gattung *Sulcorebutia* : 7. Waldbröl



Günther Fritz
Burg-Windeck-Str. 17
D-5227 Windeck 1

Eine neue taxonomische Perspektive der Gattungen *Rebutia*, *Sulcorebutia* und *Weingartia*

nach einem Vortrag, anlässlich der JHV der DKG in Berlin, im Mai 1982

John.D.Donald

Taxonomie als botanische Kunst, sollte eine beständige, unzweideutige Einteilung der Pflanzen im Lichte der fortschreitenden Kenntnisse und Forschungen ergeben. Der Internationale Code der Botanischen Nomenklatur (ICBN) legt die Regeln und Empfehlungen fest, innerhalb derer die Stabilität und Unzweideutigkeit auftritt. So ist es hauptsächlich die wissenschaftliche Untersuchung, die für Änderungen im Status bei einzelnen Arten oder Gruppen von Arten innerhalb der anerkannten Kategorien oder der Ränge, die durch den Code vorgesehen sind, verantwortlich ist.

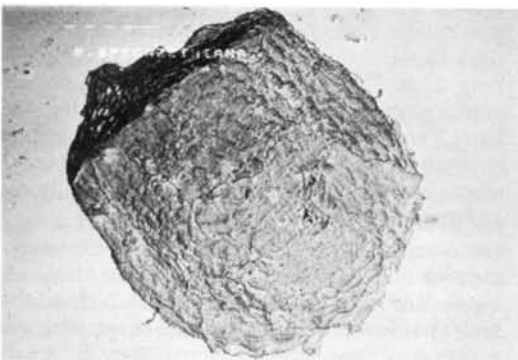
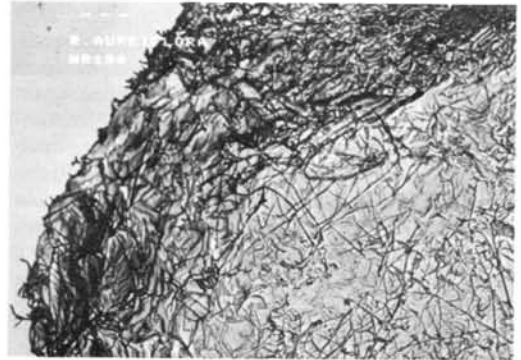
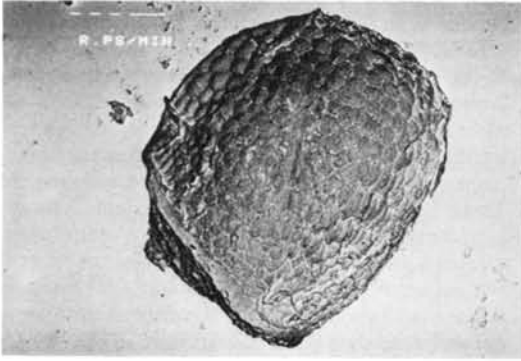
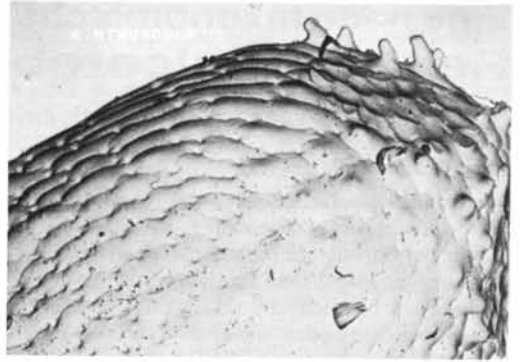
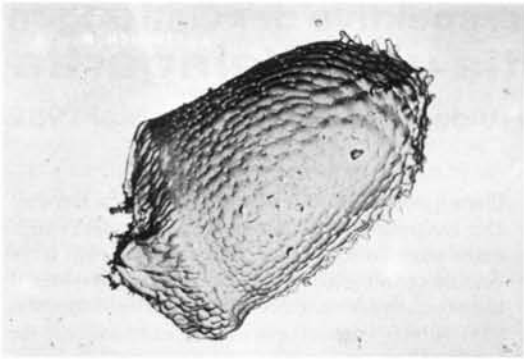
Für eine beträchtliche Zeit war es üblich, individuelle Gattungen festzulegen und die anerkannten Arten in ihrer Anzahl innerhalb dieser Gattungen zu vermindern. Dieser Prozeß wurde Rationalisierung genannt und erschien dem Amateur-Sammler nur dazu geeignet, die Anzahl der unterschiedlichen Gattungen zu vermindern, die er gerne in seiner Sammlung stehen hätte und von denen er die Arten pflegen wollte. Um das zu überwinden und um noch berechtigt die Anzahl der anerkannten Pflanzen in ihren jeweiligen Töpfen zu erhalten, ging man daran, möglichst viele Abweichungen in jeder spezifischen Population, soweit man sie finden konnte zu sammeln und dies dann oft durch Vermehrung von bekannten Klonen. So hintergründig die Anerkennung natürlicher Abweichungen innerhalb bestimmter Populationen ist, sie wird auf der Richtbank der Sammler zu einer Binsenweisheit. So kann der unerschrockene Pflanzenjäger dies auch in der Wildnis beobachten und auch verstehen lernen, daß nicht alle Pflanzen einheitlich aussehen und daß sie auch nicht immer den engen Typus-Beschreibungen entsprechen, doch daß sie innerhalb wohl definierter Grenzen abändern. Diese sind es dann, die die spezifischen Schranken auch für die höheren Kategorien bestimmen. Heute, so glaube ich, bekommen wir es immer besser in den Griff, diese Schranken zu bestimmen, besonders in ihrer objektiven Bewertung und in ihren statistischen Auswertungen. Weil das aber so ist, meine ich, müssen wir manchmal einen längeren und gründlicheren Blick auf einige unserer früheren Entscheidungen werfen, in meiner Sache hier sicherlich auch etwas naiver und weniger sachkundig.

Schon einige Zeit bin ich nun mit dem Problem der *Weingartia* und *Sulcorebutia* beschäftigt. Haben wir da wirklich zwei Gattungen oder nur eine? Welches sind ihre Beziehungen zu anderen ähnlichen

Gattungen, wie *Rebutia* und *Lobivia* zum Beispiel? Die Fragestellung ist ziemlich vielschichtig, weil sie einen dazu zwingt, herauszubekommen, was ist bei den morphologischen Merkmalen nun phylogenetisch (von der Abstammung her) und was ist konvergent (durch Parallelentwicklung entstanden), dies bei den Merkmalen, die wir benutzen wollen, um die Abgrenzungen zu bestimmen. Welches ist die genaue Wertigkeit eines Merkmales, das wir beobachten? Wie weit kann dieses Merkmal abweichen, bevor es die Abgrenzung überschreitet? Ist die Abweichung allmählich oder sprunghaft? Es ist nicht leicht bei der Beantwortung dieser Fragen völlig objektiv zu sein und die endgültige Entscheidung für eine passende Stellung für jedes individuelle Taxon (Art) ist eine Summe von Einzelentscheidungen, die man bei jedem ausgewählten Unterscheidungsmerkmal gemacht hat. Dies führt zu einer in Prozenten ausgedrückten Übereinstimmung oder auch zu einem taxonomischen Abstand von ihren Nachbarn, entweder auf dem Rang der Art oder der Gattung. Es gibt da viele neue Wege die phylogenetischen Beziehungen zwischen zwei individuellen Taxa zu bestimmen, doch für eine enge Verwandtschaft erwartet man eine hohe Übereinstimmung zu finden, einen hohen Prozentsatz an Abhängigkeit der Grenzmerkmale. Eine der neueren Techniken ist die Benutzung des Raster-Elektronen-Mikroskopes, das einem erlaubt von einer relativ kleinen Vergrößerung bis zu extrem hohen Vergrößerungen morphologische Oberflächeneinzelheiten zu sehen, mit der zusätzlichen Möglichkeit der sofortigen und bleibenden fotografischen Aufzeichnung.

Der Samen ist ein ideales Objekt für so eine Untersuchung. Während die Gestalt im Ganzen und die sichtbare Oberflächenstruktur der Testa (Samenschale) für entweder phylogenetisch oder konvergent in ihrer Bedeutung gehalten wird, ohne schlüssiges Gewicht für beide bei schwacher Vergrößerung, ist die Feinstruktur der Papillen eindeutig von großer phylogenetischer Wichtigkeit, dann bei stärkerer Vergrößerung. Dies ist selbstverständlich nur ein Beispiel, doch ein extrem klares, und wir werden sehen, auch leicht verständlich und objektiv in der Interpretation.

Einen Atlas herzustellen, von Samen der Gattungen die mich interessierten, erschien mir eine erfolgversprechende Übung zu sein, um in einem Versuch die bisher nur vermuteten, unbewiesenen spezifischen, genetischen Verwandtschaften zu prüfen. Es gibt da



klare Unterschiede ebenso wie auch Ähnlichkeiten zwischen den Samen von *Weingartia* innerhalb der Gattung, wie sie derzeit interpretiert wird, das heißt nach BACKEBERG, nicht nach BRANDT, und bei *Sulcorebutia*, genauso wie zwischen *Weingartia* und *Sulcorebutia* selbst.

Könnten diese Beobachtungen alternative Gruppierungen nahelegen, die festgelegt werden könnten, indem man andere Merkmale benutzt? Könnten diese Beobachtungen auf irgendeine Verwandtschaft mit *Rebutia* und *Lobivia* hindeuten? So war es notwendig, sich außerdem Rebutien- und manche Lobivien-Arten anzuschauen. Nun beginnt das Vergnügen! Die bisher gültigen Sektionen (Unterabteilungen = Untergattungen) erschienen überhaupt nicht eng miteinander verwandt zu sein. Ist *Rebutia* also lediglich ein Kunstprodukt der bisherigen Bequemlichkeit? Eine Gruppierung von kleinen Pflanzen, die durch eine oberflächliche Beurteilung ihres ähnlichen Aussehens, also mehr durch Konvergenz in ihrer morphologischen Zusammenstellung als durch echte Verwandtschaft miteinander verknüpft ist?

Die logische Grundlage für die Bereinigung der Gattung *Rebutia* basierte fast vollständig auf morphologischen Beobachtungen und der Annahme, daß die äußerlich ähnliche Morphologie veranlaßt würde, durch eine nahe Abstammungsverwandtschaft, indem man die Möglichkeiten der Konvergenz vernachlässigte. Auf einem Symposium der Britischen IOS-Sektion, habe ich 1977 versuchsweise Vorschläge zur Geltung gebracht, daß es da nahezu sicher zwei parallele Evolutionslinien gibt: Eine von *Echinopsis* und die andere von *Lobivia*, welche aufgrund der Körperstruktur, Rippenanordnungen und Höckeranordnungen getrennt werden könnten.

Abb. 1 *Rebutia minuscula* hort. x ca. 140 (Typ-Art-*Rebutia*)

Abb. 2 *Rebutia minuscula* hort. x ca. 350 (Testastruktur am apicalen Samenende) (Anmerkung: *R. senilis*, *R. xanthocarpa*, *R. marsoneri*, *R. wessneriana* haben alle eine ähnliche Struktur wie *R. minuscula*)

Abb. 3 *Rebutia pseudominuscula* (WR 11) x ca. 150 (Typ-Art-*Aylostera*)

Abb. 4 *Rebutia pseudominuscula* (WR 11) x ca. 360 (apikale Struktur) (Anmerkung: *R. pseudodeminuta*, *R. deminuta*, *R. buiningiana*, *R. jujuyensis* haben alle eine ähnliche Struktur wie *R. pseudominuscula*). In Bolivien gibt es schließlich 4 unterschiedliche andere Strukturen für *Aylostera*-Arten.

Abb. 5 *Rebutia aureiflora* (WR 198) x ca. 150 (Typ- Art-Mediolobivia)

Abb. 6 *Rebutia aureiflora* (WR 198) (Typ-Art-*Setirebutia*) (Anmerkung: *R. einsteinii* und *R. euanthema* haben ähnliche Strukturen wie *R. aureiflora*)

Abb. 7 *Rebutia pygmaea* (WR 335) x ca. 150 (Typ-Art-*Digitorebutia*)

Abb. 8 *Rebutia pygmaea* (WR 335) x ca. 360 (Anmerkung: Typisch für alle argentinische Digitorebutien, doch nicht für die bolivianischen Arten mit Ausnahme von *R. oreensis*)

Anm.: In den beiden unteren Bilder (7 und 8) wurde versehentlich ein falscher Name eingeblendet.

Dieses ließ vermuten, daß *Rebutia* echinopsoid in der Hauptsache der Entwicklung war, während *Sulcorebutia* und *Weingartia* lobivoid waren. Dieses ist nun, so glaube ich auch heute, immer noch größtenteils richtig, speziell für die beiden Gattungen und wird nun gestützt durch andere Beweisstücke, speziell durch die Samen und teilweise auch durch den inneren Blütenbau. Doch gibt es da auch Widersprüchliches. Einige wenige Lobivien haben gerade, also echinopsoide Rippen. (Möglicherweise die älteren Formen, die abgeleitet sind von einem älteren Zweig der Vorläufer von *Echinopsis* und *Lobivia* gemeinsam). Einige Rebutien haben gerade Rippen und schräge Höckeranordnungen und einen von der *Rebutia*-Struktur sehr verschiedenen Samen, sie zeigen streng lobivoide Merkmale.

Diese Arten haben außerdem sehr wollige Blüten-schuppenachseln, ganz unähnlich den Rebutien und auch *Aylosteren*. BACKEBERG hat früher entschieden, daß diese Pflanzen kleinen Lobivien ähneln, also zwischen den Lobivien und den Rebutien stehen, er nannte die Medioblivien und Pygmaeoblivien.

David HUNT nahm sie in seiner Klassifikation 1976 wieder von *Rebutia* weg und stellte sie nahe zu *Lobivia*. Walter RAUSCH tut das ebenfalls und sieht sie nicht als Rebutien im engeren Sinne an. Ich tue das auch nicht! Nach all' dem, war also BACKEBERG im recht? Ich meine, daß die REM-Studien der Samen ebenso die Ungleichheit von *Rebutia minuscula* und *Rebutia aureiflora* beweisen, als daß sie eng verwandt sein könnten. *Neorebutia* hatte ein relativ kurzes Leben, entweder wie BEWERUNGE es forderte für *R. wessneriana* und *R. calliantha* oder etwas erweitert unter dem Namen von FRIČ als *Mediorebutia* durch DONALD und BUINING, um dann *R. krainziana* und *R. marsoneri* einzuschließen, (*R. permutata* scheint nur *R. wessneriana* zu sein und tatsächlich ist *R. calliantha* ebenso nur ein Phänotyp der *R. wessneriana*.) *R. krainziana* und *R. marsoneri* scheinen eng miteinander verwandt zu sein, doch die größte Überraschung unter dem REM-Mikroskop war das Ergebnis, daß *R. margarethae*, *R. padcayensis/singularis* ebenso in einigen Merkmalen zu der *R. wessneriana*-Population zu gehören scheinen, ungeachtet ihrer offensichtlichen Beziehungen zu *Aylostera* und *Sulcorebutia*, was schon bei anderer Gelegenheit erwähnt worden ist.

Schluß folgt

John D. Donald
Faculty of Natural & Life Sciences
Brighton Polytechnic
Great Britain

Übersetzung: Rudolf Oeser

Kleinanzeigen

Bitte beachten Sie die Hinweise für Kleinanzeigen in Heft 1, Seite 28

Suche Kakteenfreund in der DDR für Literaturaustausch. Meine Favoriten sind Mammillarien, Matucana, Thelocactus und Sulcorebutia. Udo Anlauff, Brunnensteige 7, D-7951 Ummendorf-Fischbach, Tel.: 07351/23407 (abends), 07351/54-4272 (tagsüber)

Suche Jungpflanzen von: *Echinocereus rigidissimus*, *Neobesseyia similis*, *Hamatocactus uncinatus*, *Hoya bella*, *Hoya multiflora*. Frau M. Blöchlinger, Postfach 168, CH-4310 Rheinfelden, Tel.: 061/872852

Anfänger sucht gegen Erstattung der Unkosten überzählige Pflanzen von *Noto*, *Parodia* u. *Gymnocalycium*. Wolfgang Marschall, Riemstr. 22, D-2800 Bremen 33

Günstige Kakteen aller Arten u. Größen wegen Umzugs zu verkaufen. Gerd Bündler, Funnenkampstr. 19, D-4716 Olfen, Tel.: 0259/1207

Suche Spiegelreflexkamera/Schiebezoom Makromögl. K. für Blüten/Pflanzenaufnahmen evtl. Skiftbalgengerät. (Neukauf leider unerschwinglich). Horst Latermann, Milchberg 57, D-3207 Harsum 1, Tel.: 05127/6741 (ab 18.00 Uhr)

Zu kaufen gesucht: Jungpflanzen oder Sämlinge von *Reicheocactus* (*Neoch.*) *pseudoreichianus*, *Pterocactus tuberosus* u. *Delaetia woutersiana*. Angebote an: Dr. Peter Rösel, Griefsweller Str. 36, D-6840 Lampertheim

Verkaufe günstig Jungpflanzen u. Ableger *Agavaceae*, *Apocynaceae*, *Asclepiadaceae*, *Cactaceae* (auch winterharte *Opuntien*) *Euphorbiaceae*, *Mesembryanthemaceae* u. a. Anfragen gegen Rückporto. Anne Heller, Hirschstr. 26, D-7061 Berglen

Suche Pflanzen oder Samen von *Echinocereus octacanthus*, *Epithelantha micromeris* u. *Astrophytum senile* var. *aureum*. Angebote mit Preisvorstellung an: Roland Eichler, Gartenstr. 1, D-8521 Aurachtal/Münchaurach

Zu kaufen gesucht: *Rebutia* L 401, *albopectina* WR 312, *suphuthiana*, *densispectinata*, *schatzliana* u. *narvaezensis*. Konrad Schuppe, Nauborner Str. 53, D-6330 Wetzlar

Samen zu kaufen gesucht von: *M. goldii*, *saboeae*, *haudeana*, *dodsonii*, *napina*; *Turbinic. roseiflorus*; *Echinoc. grusonii* weißbedornt; *Euphorbia residua*, *obesa*. Hermann Mack, Kornweg 23 a, D-8400 Regensburg; Tel.: 0941/33333

Junger Kakteenfreund aus der DDR sucht Briefkontakte zwecks Literaturaustausch mit Liebhabern aus anderen Ländern. Interessenten wenden sich an die Redaktion, Ahornweg 9, 7820 Titisee-Neustadt

Suche KuaS bis 1980 u. Kakteenliteratur. Gebote an: Claudia Lubnan, Merkurstr. 18, D-8400 Regensburg

Suche größeren *Trichocereus pachanoi* (ab 30 cm). Selbstabholung Raum MA-HD-KA. Karin Kranz, Blumenweg 2, D-6909 Mühlhausen; Tel.: 06222/60582

Kaufe *Echinopsis-Hybriden* Inca, Lima, Macchu-Picchu, Nasca, Bonzo, Mollendo, Tupac, Dusk, Maya, Paita, Trujillo, Lanco Capac, Ayacucho, Sechin, Daphne, Puno. Angebote an: Josef Lux, Heiðstr. 3, D-5541 Ormont

Suche Samen oder Pflanzen von *Coryphantha recurvata*. Gebe gratis überschüssige Dias (24 x 36) von Kakteen ab. Dr. Walter Timpe, Antonfeld 1048, A-7423 Pinkafeld

Suche geb. Bez. Euph. aeruginosa, *Huerna hystrix*, *Hoodia gordonii*, weißbl. Weihnachtskaktus, *Stapelia parviflora*, *St. leendertziae*, *St. pillansii* sowie andere seltene *Stapelien*, Klaus Rebmann, Hallersr. 12, D-7112 Weldenberg; Tel.: 07942/2354

Suche gegen Bezahlung: *Gymnocalycium gibbosum* var. *nobile*, *megatae*, *pseudo-malaccarpus*, *Siegazzini* var. *major*, *tortuga*, *tauae*. Lothar Rennemann, Karl-Siebold-Weg 47, D-4800 Bielefeld 13

Anfänger freut sich über Zusendung von Sämlingen, Samen und Ablegern von Kakteen mit Benennung gegen Portoerstattung. Mathias Herbert, Leipziger Ring 335, D-6054 Rodgau 3; Tel. 06106/74981

Verkaufe: 1 Heizplatte 47 x 29, 20 W, 1 F. Ritter „Kakteen in Südram.“ Bd. 1. Suche gegen Bezahlung: *Astrophytum asterias*, *KuaS-Jahrgang 1979*. Angelika Dewald, Lotharstr. 53, D-3102 Hermannsburg

Gebe überzählige Sämlinge der Gattung *Tillandsia* (Alter 1-6 Jahre) ab; ca. 30 Arten gegen Rückporto. Andreas Krietsch, Horloffstr. 23, D-6363 Echzell, Tel.: 06008/1304

IOS Mitglied sucht dringend Samen oder Pflanzen von allen *Coryphantha* und *Pediocactus*, sowie *Scleroactus*. Georg Sydow, Amagerbrogade 299, DK-2300 Kopenhagen.

Kakteenfreund (18 J.) sucht gegen Bez. *Echinocer. delaetii*, *floresii*, *knippelii*, *kruegeri*, *papillosus*, *Cleistocac. viridiflorus*, *Rebutia espinosae*, *narvaecense*. Balz Schneider, Im Veltlin 38, CH-8706 Meilen

Suche geb. Alu-Gewächshaus mit Stegdoppelplatten und ca. 10 qm Grundfläche für ca. 2000 DM. Erik Apel, Mühlstr. 18, D-6480 Wächtersbach 7; Tel.: 06053/3341, erst ab 19.00 Uhr

Gesucht: „Die Agaven“ von Alwin Berger, Agavensamen, Sämlinge, Jungpflanzen oder Ableger von winterharten Kakteen, Angebote mit Preisvorstellung an: Helmut Hametner, Dr. Gschmeidlerstr. 41/22, A-3500 Krems/D.

Suche gegen Bezahlung *KuaS* Heft 4/72 u. 2/73, sowie Samen u. Stecklinge von großblühenden *Mammillarien* u. von *Coryphanthen*. Doris Köhl, Neuengarten 3, D-5500 Trier

Interessante Schriften

Farbkataloge

Es ist wieder soweit - die neuen 83-er Phyllo-Kataloge sind erschienen und können unverbindlich bei den unten angeführten Firmen für 1 Dollar per Normalpost oder 2 Dollar per Luftpost (empfehlenswerter!) angefordert werden. Sie enthalten ein riesiges Angebot an *Epiphyllum-Hybriden*, deren Blüten mittlerweile in fast allen erdenklichen Farben prangen und Größen von kaum 5 cm bis an die 30 cm im Durchmesser umfassen. Daneben sind auch viele botanische Arten der Epiphytengattungen *Rhipsalis*, *Epiphyllum*, *Aporocactus* (auch Hybriden), *Selenicereus*, *Hylocereus*, *Weberocereus*, *Werckleocereus*, *Schlumbergera* u. v. a. sowie Hoyas und einige „andere“ Sukkulente erhältlich.

Diese Kataloge sind eine wahre Fundgrube für Freunde epiphytischer Kakteen, und dies umso mehr, als viele der aufgelisteten Arten und Hybriden auch als qualitativ, z. T. hervorragenden Farbbilder erscheinen (insgesamt 182 !!!), so daß beide auch für Kakteenliebhaber mit anderen Interessenschwerpunkten oder gar einfachen Blumenfreunden interessant sind. Die Kataloge erscheinen nun schon seit Jahren in jeweils verschiedener Aufmachung und Gestaltung, aber stets im selben Format und können größtenteils noch zum obigen Preis nachbestellt werden, was sich jedem empfiehlt, der an

einer farbigem und dennoch preiswerten Bilddokumentation dieser wohl prachtvollsten Blüten interessiert ist. Eckhard Meier

Hier die Adressen: Rainbow Gardens California Epi Center
P.O.Box 721 P.O.Box 1431
La Habra, Ca 90631 Vista, Ca. 92083
U.S.A. U.S.A.

Gärtner Pötschkes Garten-Katalog „Der grüne Tip“ 1983

Er enthält ein umfassendes Angebot aus allen, die Gartenfreunde interessierenden Gebieten, ist mit guten Farbbildern anschaulich illustriert und umfaßt 112 Seiten. Viele Neuheiten (Gemüse- und Blumensamen, Gartengeräte, Blumenzwiebeln und Stauden) bereichern das Angebot. Weniger bekannte Sorten kommen nicht zu kurz. Der Katalog ist kostenlos und portofrei erhältlich bei Gärtner Pötschke, Postfach 2220, 4044 Kaarst 2.

Epiphytes

6 (23) : 41-60. 1982

Clive Innes stellt den vor kurzem beschriebenen und nach ihm benannten *Selenicereus innesii* vor, eine kleinblütige, aber hochinteressante Art, bei der es Klone mit normalen Blüten gibt und solche mit röhrenartigen, „weiblichen“ Blüten, die nur einen Stempel, jedoch keine Staubgefäße besitzen. Erstere ähneln radiären *Aporocactus*-Blüten, letztere denen bestimmter *Nopalea*-Arten. - J. F. Horobin bespricht Bücher, die sich mit Epiphyten, speziell mit epiphytischen Kakteen befassen. - David Rees gibt Ratschläge, wie man sein Gewächshaus im Winter isoliert. - Ernst Ewald gibt ein kurzes Portrait von *Strophocactus wittii*. - Myron Kinnach beschreibt seine Kulturverfahren mit dieser kaum bekannten, sehr heiklen Pflanze, die im Botanischen Garten von Berkeley, Kalifornien wiederholt und sensationell bis zu 36 cm lange Blüten brachte. - Urs Eggli bringt eine kurze Notiz über Orchideen. - A. J. S. McMillan befaßt sich ausführlicher mit *Morangaya pensilis*. - Dr. Tröster setzt sein Literaturverzeichnis fort. - Leserbriefe verschiedenen Inhalts beschließen das Heft.

Besprechungen über Epiphyten-Literatur. - P. V. Heath informiert über eine angebliche Umkombinierung von *Wittia* in *Wittiocactus* Rauschert. - J. F. Horobin schreibt über *Schlumbergera opuntioides* (mit Farbbild). - Dr. Tröster setzt seine Literaturliste fort. - Briefe an den Herausgeber, Buchbesprechungen und Bekanntmachungen komplettieren den 6. Jahrgang dieser interessanten Zeitschrift.

Eckhard Meier

Cactaceas y Suculentas Mexicanas

27 (1) : 1-24. 1982

Sánchez-Mejorada veröffentlicht seinen, 1981 in einem von der Sociedad Mexicana de Cactologia veranstalteten Einführungskurs in die Kakteenkunde gehaltenen, Vortrag, in dem er allgemeine Betrachtungen über die Einteilung der *Cactaceae* anstellte. - Leben und Werk Carolus Plumier's sowie dessen Bedeutung für die Kakteen werden von Heinemann umrissen. - Im Zusammenhang mit ihren vorbereiteten Arbeiten am zweiten Band von „Las Cactáceas de México“ nimmt Helia Bravo H. weitere Neukombinationen (VI) vor. - Zahlreiche Pflanzen, darunter viele Kakteenarten, sind in Mexiko durch menschliches Einwirken vom Aussterben bedroht. Eine der Methoden, dem entgegenzuwirken, kann die Anzucht aus Samen in keimfreien Substraten sein; über die Ergebnisse verschiedener durchgeführter Versuche berichten Corona Nava-Esparza und Chávez-Avila. -

Klaus J. Schuhr

Epiphytes

6 (24) : 61-80. 1982

Keith Burr stellt Zusammenhänge her zwischen Topfgröße und Blühfähigkeit bei einigen epiphytischen Kakteen. - Kevin Mann beschäftigt sich in einer kurzen Notiz mit dem Blühverhalten von *Weberocereus biolleyi*, *Cryptocereus anthonyanus* und *Rhipsalis baccifera* in seiner Sammlung. - D.E.C. Ewell schildert unser Hobby aus der Sicht eines Anfängers. - David Rees beschreibt verschiedene Pfropfmethoden, die bei epiphytischen Kakteen in Frage kommen (mit Illustrationen). - J. F. Horobin beendet seine im letzten Heft begonnenen

Suchen Sie KuaS-Jahrgänge? Sehr preisgünstig abzugeben. Bis 1972, meist komplett. Postfach 24, CH-5322 Koblenz (Schweiz)

Verkaufe Kakteensammlung nur kompl. an Selbstabh., vorwieg. mittelgr. Stücke (ca. 200) VB DM 1000,- bar. Tel. 02931/3487 abends.

Kakteenfreunde in Berlin u. Düsseldorf! Wer ist Benutzer von Btx (Bildschirmtext) oder hat sich damit befaßt?

Ich freue mich auf Kontakt zwecks Erfahrungsaustausch. Berthold Steinhart, Postfach 1105, 7820 Titisee-Neustadt, Tel. 07651/2510 u. 5010

ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS Nr. 4/83 spätestens am 28. 2. hier eingehend

Kupferstiche und Lithographien Kakteen und andere Sukkulenten

Klaus M. Dominsky
Formäckerstr. 31, 8500 Nürnberg 50

mit **STOLTE** gartnern in
FRÜHBEETKÄSTEN +
KLEINGEWÄCHSHÄUSERN

ALU mit kunststoffwellplatten
oder stegdoppelplatten
mit höherem isoliert
verschiedene größen

für do it yourself
KUNSTSTOFFWELLPLATTEN
STEGDOPPELPLATTEN

weiter liefern wir kleinheizungen, thermometer,
hygrometer, bewässerungsanlagen, usw.

STÄNDIGE AUSSTELLUNG!
fordern sie kostenloses angebot und informationen

E. + R. STOLTE gmbh · 2840 DIEPHOLZ 1
nähweg 4 - 5 postfach 15 44 ☎ (0 54 41) 30 07



GUTSCHEIN Nr. 1931

Kostenlos erhalten Gartenfreunde meinen neuen Frühjahrskatalog 1983 „Der grüne Tip“ mit über 1000 farbigen Bildern auf 112 Seiten. - Ausschneiden, auf Postkarte kleben (oder nur Gutschein-Nr. angeben) und einsenden an

Gärtner Pötschke
Postfach 22 20
4044 Kaarst 2



Auf Wunsch mit Elektro-Heizung!

engel's bio THERM



Frühbeet
aus doppelwandigem HOSTALIT

Gutschein Nr. 8 **Gegen Einsendung dieses Gutscheines erhalten Sie sofort unsere Gratis-Information!**

ENGEL, 8069 Rohrbach

NEU - NEU - NEU

Thermotron, elektronisches Vielzweck-Thermometer mit Digital-Anzeige. Höchste Schaltgenauigkeit. Der herausnehmbare Temperaturfühler ermöglicht die universelle Anwendung überall dort, wo die Kontrolle der Temperatur von Bedeutung ist, z. B. Luft, Wasser, Erden usw. Für den Wohn-, Gewächshaus- und Aussaatbereich, sowie für die Reise und zur Messung der Körpertemperatur hervorragend geeignet. Temperaturbereich von 0°C bis +99°C, Abmessung 82 x 63 x 23 mm Fühlergehäuse wasserdicht und korrosionsgeschützt. Schlagfestes Kunststoffgehäuse mit aufklappbaren Stützbügel. Deutliche LCD-Anzeige. Ein Gerät, das Sie begeistern wird. Bestellen Sie es sofort, denn mit einer 9 V Alkali-Batterie kostet der Thermotron **nur DM 76,80**

Duo-Meter, Pflanzenlicht- und Feuchtigkeitsmesser in einem Gerät. Genaue Messung der Bodenfeuchtigkeit und exakte Messung der Lichtintensität durch chromatisch rot-violetten Filter. Ein Höchstmaß an Genauigkeit. 1 Jahr Garantie. Komplett mit Gebrauchsanweisung und einer ausführlichen Broschüre von 40 Seiten kostet der Duo-Meter nur **DM 59,-**

Boden-ph-Meter mit beweglicher Testsonde, einfache und schnelle Handhabung. Sofortige Anzeige über große Scala. Ablesewerte von ph 3,5 bis 9,0. Sehr hohe Meßgenauigkeit. 1 Jahr Garantie. Komplett mit ausführlicher Betriebsanleitung und Ratschlägen kostet der ph-Meter **nur DM 48,-**

Boden-Nährstoffmesser, elektronisch, sofortige Ergebnisse über die Nährstoffversorgung aller Erden, Böden im Garten und Gewächshaus. Das Gerät mißt alle verfügbaren Nährstoffe einschl. der Spurenelemente in einem Test. Sofortige Geräteanzeige. Einfach im Gebrauch. Langlebiges Testgerät. 1 Jahr Garantie. Komplett mit Gebrauchsanweisung, Tips, Bodenpflege und Düngungsempfehlung kostet der Boden- und Nährstoffmesser **nur DM 69,-**

Alle Preise verstehen sich einschl. 13% MwSt., zuzüglich Versandkosten. Versand erfolgt nur gegen Nachnahme.

Sieghart Schaurig, Kakteenzubehör-Versand, Daimlerstr. 12, 6452 Hainburg, Telefon 06182/5695.

Besuchen Sie uns.
Autobahn N 1
Ausfahrt Hunzenschwil
Keine Liste! Kein Versand!

☪ KAKTEEN GAUTSCHI ☪
5503 SCHAFISHEIM
Tel. 064 / 51 87 24

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegan

1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2162068

NEU!

4. Lieferung von Prof. Schumanns Nachdruck

“BLÜHENDE KAKTEEN”

Für Sammler schöner Kakteenliteratur in numerierter Auflage. Größe ca. 25 x 34,5 cm.

1. Lieferung
Tafel 1 – 12
DM 55,-

2. Lieferung
Tafel 13 – 24
DM 45,-

3. Lieferung
Tafel 25 – 36
DM 45,-

4. Lieferung
Tafel 37 – 48
DM 45,-

Sammelbestellung über die Ortsgruppen der DKG möglich.

Lieferung per Nachnahme bei: **F. Schröter, Obere Ringstr. 8, 8702 Himmelstadt**

Neu: Energiesparendes
Verglasungssystem
mit Kunststoff-Profilen.
Patentamtlich geschützt.



Wilhelm Terlinden

Der Spezialist für Gewächshäuser und Garten



Gewächshaus **HOBBY**®

Das Gewächshaus „Hobby“ – eine Klasse für sich.
Die bewährte und beliebte Marke für den Gartenfreund,
der gleich etwas Solides und Wertbeständiges haben möchte.

1. Feuerverzinkte Stahlbau-Konstruktion

Alle Elemente aus Qualitäts-Stahl. Feuerverzinkt – deshalb
bester Korrosionsschutz. Konstruiert für einfache Selbst-
montage.

2. Flächen aus Spezial-Gartenglas

Neu: Energiesparendes Verglasungssystem mit Kunststoff-
Profilen. Patentamtlich geschützt.

3. Patentiertes Modell

Die spezielle Dachneigung und Schrägstellung der Seiten-
wände sichern optimale Nutzung des Sonnenlichtes.

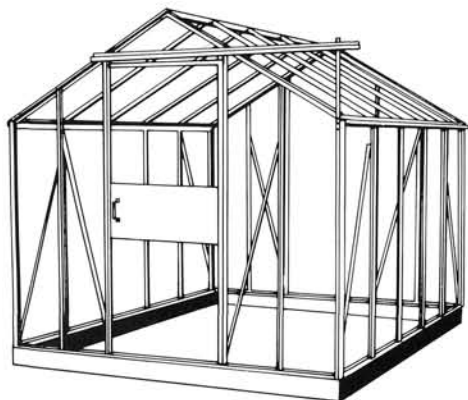
4. Baukasten-Prinzip

Einheitliche Breite: 3,00 m. Länge: 2 m, 4 m oder 6 m.
Firsthöhe: 2,18 m.

Fordern Sie gleich den ausführlichen Hobby-Prospekt an!

Wilhelm Terlinden GmbH - Abt. 1, 4232 Xanten 1 / Birten - Tel. (02801) 4041/42

Messerschmidt Universal-Gewächshaus



Die richtige Lösung für Ihre empfind-
lichen Pfleglinge bietet unser Baukasten-
system mit vielen Modellen, preisgünstig
direkt vom Hersteller.

Wir verarbeiten nur wertvolles, rost- und
wartungsfreies Aluminium. Die Eindeckung
mit unzerbrechlichen Stegdoppelplatten
garantiert optimale Wärmedämmung und
hohe Lichtdurchlässigkeit. Der Vorteil:
Geringe Heizkosten und gutes, gesun-
des Wachstum Ihrer wertvollen Pflanzen.
Nützliches und erprobtes Zubehör
rundet das Programm ab.

Fordern Sie unsere ausführliche, kosten-
lose Gewächshausfibel an.

Messerschmidt KG, Gewächshausbau

Autenbachstraße 22, 7320 Göppingen-Jebenhausen, Telefon (07161) 43311

DER KAKTEENLADEN

VERSANDGESCHÄFT

bedarfsartikel fachliteratur

Jetzt ist Aussaat- und Umpflanzzeit!

Wir liefern Ihnen das nötige Zubehör zu günstigen Preisen:

Vierecktöpfe flach oder tief, Größe 6-18 cm; **Rundtöpfe** 4-14 cm Ø; **Rundcontainer** 14-44 cm Ø; verschiedene **Saat- und Pflanzschalen**; **Mini- und Zimmergewächshäuser**; **Saatschalenwärmer** 15 Watt; **automat. Anzuchthäuser** mit Thermostat und Leuchte; **Heizplatten**; **Heizkabel**; **Spezialbeleuchtung**; Aussaatzzubehör wie **Etiketten**, **Beschriftungsmaterial**, **Thermometer**, **Fungizide** usw.

Empfehlenswerte Literatur zur Kakteenanzucht und -pflege

FLEISCHER/SCHÜTZ: KAKTEENPFLEGE, eine Anleitung, 338 Seiten, 100 Farbfotos, 50 SW.-Fotos und 19 Zeichnungen, DM 28,-

Fordern Sie noch heute unsere kostenlosen Informationen!

JÖRG KÖPPER

LOCKFINKE 7

5600 WUPPERTAL 1

Tel. (0202) 70 31 55

VOSS «THERMO»GEWÄCHSHAUS

Stabilität: Massive Aluminium-Hohlkammerprofile garantieren hohe Belastbarkeit. Alle Profile mit Zubehörnut.

Vollwärmeschutz: Thermische Trennung bei kritischen Profilen. Abstrahlflächen mit witterungsbeständigen HOSTALIT®-Kunststoffverblendungen gegenüber der Außenluft abgeschirmt. Alle wärmesparenden Verglasungsarten einsetzbar!

Qualität: Beanspruchte Oberflächen eloxiert. Wartungsfreie Spezialprofile garantieren dauerhafte, dichte, kittlose Verglasung. Stabile Schiebetür und mehrere Lüftungsfenster. Integrierte Dachrinne. Breiten von 2,0 m bis 4,4 m und Längen von 2,0 m bis 6,2 m – jeweils im 0,6-m-Raster beliebig wählbar. Erweiterungsbausätze!

Einfachste Selbstmontage.

Bauformen: Freistehend mit Satteldach; Anlehnhäuser; Warm-/Kalt-Gewächshäuser; Rundhäuser. Sonderkonstruktionen auf Anfrage.

Verglasung: Blank- oder Klarglas; Stegdoppelplatten aus Plexiglas®, Isolierglas und Kombination der Verglasungsarten.



Zubehör: Über 300 Positionen: Inneneinrichtung; Belüftung; Beheizung; Schattierung; Beleuchtung; Befuchtung etc.

Sonderanfertigungen: Unsere Spezialität als Hersteller sind preiswerte Sonderkonstruktionen. Montage durch uns möglich.

Frühbeete: Durch stabile Aluminium-Rahmen und Plexiglas-Stegdoppelplatten-Verglasung voll wärmeisoliert und absolut wartungsfrei. Nutzung der Sonnenenergie für Beheizung und automatischer Belüftung. Modulares Baukastensystem erlaubt jede Größe und auch nachträgliche Erweiterung. Unsere Spezialität sind preiswerte Sonderanfertigungen. **Fordern Sie Prospekt: Frühbeete.**

Preise: Konkurrenzlos – direkt ab Werk – Endpreise frei Haus!

VOSS «THERMO»WINTERGARTEN

Individuell in Holz oder Aluminium. Alle Glasarten: Einfachglas; 2- und 3-Scheiben Isolierglas; Plexiglas-Stegdoppelplatten!

**WOHNRÄUMERWEITERUNG
PFLANZENGARTEN
ENERGIEERSPARNIS**

Durch modulare Bauweise äußerst preiswert. Alle Sondermaße und Sonderkonstruktionen. Wir übernehmen komplette PLANUNG u. AUSFÜHRUNG!

FORDERN SIE SONDERPROSPEKT "WINTERGÄRTEN"



VOSS

BESUCHEN SIE UNSERE STÄNDIGE AUSSTELLUNG!

6501 ZORNHEIM/MAINZ · NIEDEROLMER STR. 10 · ☎ 061 36/50 71

BAUSÄTZE ZUR SELBSTMONTAGE



Wasserburger Weg 1/2
8870 Günzburg KS 2
Tel. (08221) 30057/58

Schlächter

Das Gewächshausprogramm für Hobbygärtner



Wintergarten– Wohnen unter Glas

Ihre Planung und unsere ansprechende Lösung können den Wintergarten zum architektonischen Glanzpunkt machen. Nicht zu vergessen die Funktion als energiesparende Pufferzone.



Fordern Sie ausführliche Informationen an!

3 Gewächshaus- programme

Von der preiswerten, soliden, einfachen Ausführung bis zur thermisch getrennten, eloxalveredelten Aluminium-Konstruktion für höchste Ansprüche mit realer Heizkostensparnis von ca. 60%.

Wir bieten für jeden Hobbygärtner das passende Gewächshaus.



Elektro-Umluftheizung

Ausgereifte Technik und hohe Qualität garantieren Heizkostensparnis bis ca. 50% und mehr. DM 882,- inkl. MwSt. frei Haus.



Schlächter

Schöne Kakteen für den Liebhaber

Geöffnet haben wir täglich von 13 – 19 Uhr außer montags.

Liste und Versand ab März 1983

Nordmann Norbert + Leni, Kakteenzucht
Landwehrstr. 124, 4712 Werne, Tel. 02389/5550

The British Cactus and Succulent Journal

Diese reich illustrierte Zeitschrift für Pflanzenliebhaber hat den größten Leserkreis in der englisch sprechenden Welt. Sie bringt interessante fachliche und populär-wissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben und die Mitgliedschaft in The British Cactus and Succulent Society kosten £ 5,- (Spez.-Samenangebot mit der Dezember-Ausgabe). - Auskünfte gegen Rückporto. Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

Insel Ischia - Badeferien - Thermalkur bei SKG-Mitglied, Prospekt verl. P.D'Ambra, Villa Ravino, I-80075 Forio d'Ischia, Tel. 081/997783

VOLLNÄHRSAZ nach Prof. Dr. Franz **BUXBAUM** für Kakteen und andere Sukkulente.
Alleinhersteller: Dipl.-Ing. H. ZEBISCH,
chem.-techn. Laboratorium, 8399 NEUHAUS / Inn

Standortsamen aus Brasilien Notocacteen und Pilosocereen

Fordern Sie meine Liste an:

Ingo Adamczyk, Lerchenstr. 45 a,
D 4800 Bielefeld 1

20 JAHRE

Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur

Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe
Aussaatlabor-Einrichtung
Orchid-Quick - Orchid-Chips
Orchid Keiki Fix

Katalog anfordern bei



Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel
**Weitere Spezialgebiete: Samen von Blumen
und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-Importe
Kulturen von Freiland-Orchideen
und Kakteenzubehör**

D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg

Telefon 06193/85289

Verkauf: 6000 Frankfurt/Main 50

Eckenheimer Landstr. 334, Telefon 546552

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

Max Meier, Riedhaldenbuck 8

CH-8427 Freienstein ZH - Tel. 01/8650642

Flora-Buchhandel

M. Steinhart - 7820 Titisee-Neustadt (in Druckerei Steinhart, Postplatz) Tel. 07651/2510

Zum Einordnen Ihrer KuaS-Jahrgänge:

Sammelmappen für 1 kompl. Jahrgang, orange

DM 9.30

NEU Sammelbox für 3 KuaS-Jahrgänge, grün

DM 9.80

(auch sonst vielseitig verwendbar)

Curt Backeberg "Die Cactaceae" (Reprint) in 6 Bänden

Band 1 sofort lieferbar **DM 188.-** Band 2 ca. Februar lieferbar ca. **DM 198.-**

(diese Preise nur bei Bestellung des Gesamtwerkes)

Bitte, beachten Sie beiliegenden Farbprospekt über das Werk in diesem Heft!

Sonne des Südens und Kakteen Hotel-Residence Paradiso

I-17020 Laigueglia (Blumenriviera bei Alassio)

Via dei Pini No. 1 Tel. 0182-49285

Inh. Elio Mengarelli - Man spricht Deutsch.

Ruhigst am Privatstrand mit Panorama-Aussicht.
Herrliche 1-2-Zimmer-Apartments für 2 - 6 Pers.
komplett eingerichtet, ohne Bedienung, mit Bad,
Küche u. Wäsche für wöchentl. Aufenthalt.
Hotel-Zimmer mit Bad u. Garni für täglichen
Aufenthalt auch zur Verfügung, mit Bedienung.
Großgarage. - **Botanischer Garten** mit 3000 Arten:
Kakteen, Aloen, Agaven, Bromelien u. Sukkulen-
ten, nur Pflanzentausch möglich.
Verlangen Sie Prospekte u. Angebot!

Unser Werbeangebot "Blüenträume" wird Sie begeistern!

10 Lobivia mit Raritäten	30.-
10 Sulcorebutia mit Raritäten	30.-
10 Mediolobivia etc. mit Raritäten	30.-
10 Mammillaria mit Raritäten	30.-
10 Gymnocalycium mit Raritäten	30.-
10 Echinocereus mit Raritäten	35.-

Bitte fordern Sie **ab 10. 1. 83** unsere **neue Liste Nr. 5 (Frühjahrsliste)** an!



Kakteen - Orchideen

Mareike von Finckenstein

Abrookstr. 36 · 4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 05204/3987



Kleingewächshaus Typ 300 / 450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerverzinkter Ausführung. Glas 4 mm und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt. 2685,- DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141
Telefon 0 61 93 / 4 24 44 und 4 18 04

Achtung! Während der Wintermonate vom 25. 10. bis 25. 3. bleibt unser Betrieb geschlossen.
Wir bemühen uns, Energie zu sparen und sorgen bis zum kommenden Frühjahr wieder für ein interessantes Angebot an Pflanzen.
Kakteengärtnerei "Klein Mexiko" - Heckkathen 2 2067 Reinfeld/Holst. - Tel. 04533/1093

Sukkulentengarten Fam. van Donkelaar

Werkendam / Holland

Wir führen das größte Hoya- und Ceropegia-Sortiment in Europa. Nach Erhalt von 1,- DM übersenden wir Ihnen die Hoya- oder die Ceropegia-Liste; für 2,- DM erhalten Sie beide Listen. Die neue Gratis-Samenliste erscheint Dezember.

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement US \$ 21.-
Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

Abbey Garden Press, PO-Box 3010

SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA

Große und blühhfähige Kakteen

in München am Viktualienmarkt,
Stand 6 + 7, direkt am
"Ida Schuhmacher-Brunnen"

Alle Exemplare im Topf
einwandfrei bewurzelt.
Keine Liste - Kein Versand

Rottenwalter & Sohn

**Gärtnerei: Wasserburg am Inn
Äußere Lohe 2, Tel. 08071/8634**



Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · 4200 Oberhausen-Alstaden
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)
Telefon: 0208/846037 und 02823/3395

Geschäftszeiten:

Dienstagnachmittag und Samstag

Keine Liste – kein Versand

	DM
25 Arten peruanische Tillandsien	je 5.–
Weingartia knizeii kk 1756	8.–/14.–
Weingartia rio oreensis kk 1785	8.–/12.–
Sulcoreb. camachoi kk 1796	8.–/12.–
Sulcoreb. letzter Fund kk 1802	6.–/12.–
Blossfeldia liliputana var. minima	8.–



Seit 14 Jahren läuft die „HaCeHa“ Nr. 3 Teilentsalzung

Das kleine Gerät hat sich bestens bewährt. Weiches, saures Wasser mit einem pH-Wert von 5 – 5,5 für Ihre Orchideen und Kakteen, sowie für viele andere exot. Pflanzen. Regenerierung mit der bleifreien Zitronensäure.

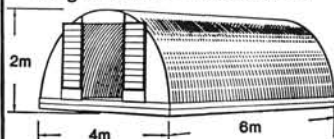
„HaCeHa“
H. Christe
Fuggerstraße 1
7000 Stuttgart 80
Tel. (0711) 73 16 97

Prospekte kostenlos

Ein neues Hobby für Senioren: in einer hellen Zimmerecke die schönsten Blumen und Pflanzen garantiert ohne chemische Düngemittel.

engels Gewächshaus

lang erwartet – endlich da!



Material: 15 mm starkes doppelwandiges HOSTALIT-Z auf Alu-Konstruktion.

Leicht aufzubauen – leicht abzubauen und trotzdem stabil.

Gutschein
Nr. 8

Gegen Einsendung dieses Gutscheines erhalten Sie sofort unsere Gratis-Information!

Engel 8069 Rohrbach

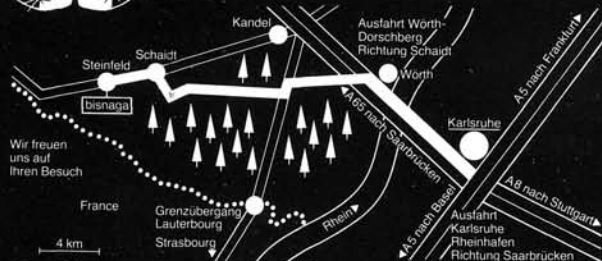
Hoyas – Senecio – Crassulas – Ceropegias

Bitte Preisliste anfordern.

MARIN CACTUS PATCH, 61 Granada Drive
Corte Madera / California 94925 U.S.A.



Kakteen-Freunde! Ein Riesen-Sortiment für Kakteen-Sammler.



bisnaga

KAKTEEN-KULTUREN
6749 Steinfeld
Tel. (06340) 1299

Auf einer Fläche von 2500 m² unter Glas finden Sie mehr als 1000 verschiedene Kakteen und eine Auswahl gesuchter Sukkulenten. Spezialität sind vegetative Vermehrungen rarer Liebhaberkakteen auf festen Unterlagen. Preis und Versandliste bitte anfordern. Der Betrieb ist wochentags von 8 – 17 Uhr geöffnet. Besuche am Wochenende nach telefonischer Vereinbarung.



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 17.00 Uhr

Samstag 9.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 27 29 90

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. (Rommelshausen) - Telefon (07151) 4 18 91

Nachtrag zur Pflanzenliste 1982/83

Acantholobivia incuiensis 13.-/15.-
tegeleriana 12.-/18.-
Echinocereus grandis 10.-/15.-
Lobivia backebergiana 7.-/12.-
longispina v. durispina 10.-/15.-

muhriae 10.-/12.-
oxyalabastra 8.-/15.-
pentlandii 8.-/12.-
schneideriana 8.-/25.-
Matucana breviflora, comacephala,
hystrix, multicolor,
yanganucensis 8.-/14.-

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 8 — 12, 13.30 — 17 Uhr, samstags von 9 — 12 Uhr

Kakteen Sukkulentsamen Mesembryanthemum

Bitte Samenliste mit über 3000 Sorten anfordern.

G. Köhres

Bahnstraße 101

6106 Erzhausen / Darmstadt

Kultursubstrate

Sonderangebot Febr. 83

	mm	Sack	DM	Vers.Pr.	DM
— solange Vorrat —					
BIMS gewaschen	1-20	45 l	13.-		12,50
BIMS ungew.	1-5	45 l	10,50		10.-
LAVALIT-Korn	1-4	35 l	10.-		9,50
LAVALIT-Korn	3-8	45 l	12.-		11,50
LAVALIT-Korn	5-16	40 l	10.-		9,50
Blähton-Korn 4-8/5-16	45 l	15,50			15.-

Wegen der hohen Frachtkosten sind Sammelbestellungen und Selbstabholung von Vorteil. Bei tel. Vorbestellung ist Materialabholung auch sonntags von 10 bis 12 Uhr möglich. Tel. Bestellungen werden auch nach 19.00 Uhr angenommen.

Preisliste Nr. 3 hat weiterhin Gültigkeit. Preise incl. Verpackung und Mehrwertsteuer ab Lager 7504 Weingarten bei Karlsruhe.

M. Gantner, Naturprodukte Telefon 07244/8741
Ringstr. 112 7504 Weingarten bei Karlsruhe

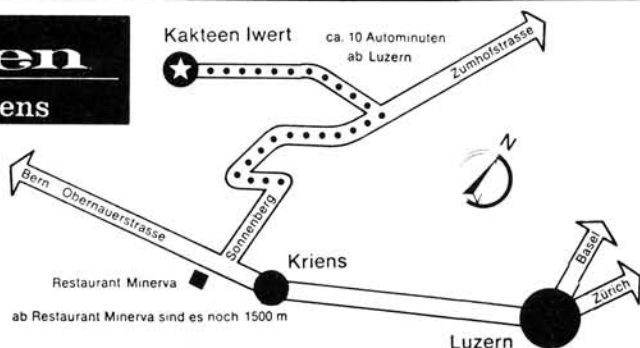


Kakteen
Iwert · Kriens

ALBERT IWERT
CH-6010 KRIENS / LU
Telefon 041/454846

Keine Pflanzenliste
Keine Preisliste

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.





Reprint
1982-1986

Curt Backeberg

Die Cactaceae

In 6 Bänden



Handbuch
der
Kakteenkunde



Blühende *Echinopsis-Kammform*, (Bd. I. Abb. 30)

Inhalt

- Vorwort
- Die geschichtliche und wirtschaftliche Bedeutung der Cactaceae
- Zur Klassifikation
- Über die Erhaltung der Sammlungen und der Artenkenntnis
- Die Cactaceae
- Beschreibender Teil (Peireskioideae, Opuntioideae)

Band I · Einleitung und Beschreibung der Peireskioideae und Opuntioideae

Unveränderter Nachdruck der 1. Auflage 1958. XVI, 638 S. mit 618 zum Teil farb. Abb. und einem Tafelanhang mit 35 Tafeln Gzl. DM 220,- (Vorzugspreis für Bezieher des Gesamtwerks DM 188,-)

Der erste Band enthält die Einleitung und die Beschreibung der Peireskioideae und Opuntioideae. Dieses reich illustrierte und hervorragend ausgestattete Werk erörtert zunächst die geschichtliche und wirtschaftliche Bedeutung der Cactaceae, umreißt kurz die Geschichte der Kakteen-systeme, gibt wichtige Hinweise zur Erhaltung der Sammlung und beginnt dann mit dem systematischen Teil, dem ein Bestimmungsschlüssel vorangestellt ist. Die Klassifikation beruht in erster Linie auf der Blüte bzw. der Frucht. Der Text ist sehr anschaulich und charakterisiert einprägsam das Wesentliche.

Im beschreibenden Teil werden im Gegensatz zu vielen anderen Handbüchern die Gattungen und Arten nicht in alphabetischer, sondern in systematischer Reihenfolge behandelt, wobei jede Gattung wiederum bis auf die Arten und deren Varietäten geschlüsselt ist. Bei allen Taxa legt der Autor neben einer exakten Beschreibung auf die genaue Angabe des Zitates und auf eine ausführliche Darstellung der oft schwierigen Synonymieverhältnisse sowie auf die geographische Verbreitung Wert.

Inhalt

- Vorwort ●
- Beschreibender Teil ●
- Cereoideae ●
- Hylocereeae ●
- Cereeae ●
- (Austrocereinae)



Blühender Scheitel von Trichocereus validus, (Bd. II, Abb. 1052)

Band II · Cereoideae [Hylocereeae – Cereeae (Austrocereinae)]

Unveränderter Nachdruck der 1. Auflage 1959. VIII, 722 S. mit 696 zum Teil farb. Abb. und 72 Tafeln Gzl. etwa 235,- (Vorzugspreis für Bezieher des Gesamtwerks etwa DM 198,-)

Der zweite Band bringt die Fortsetzung des „Beschreibenden Teils“. Von der Unterfamilie „Cereoideae“ enthält er die Gattungen der Hylocereen und der südamerikanischen Cereen. Die verschiedenen Arten werden ausführlich beschrieben und dabei auch alle irgendwo genannten Varietäten, Subvarietäten und besondere Formen dargestellt.

Die Hauptverbreitungsgebiete der Hylocereeae liegen im Mittelamerikanischen Raum, greifen aber auch in die tropischen Regionen Nord- und Südamerikas über. Die Austrocereinae umfassen nur südamerikanische Cereen, zu denen Backeberg auch die von den schiefblütigen Loyanthocereen abgeleiteten Reduktionsstufen Arequipa, Matucana und Submatucana stellt, sowie die an die Tricocereen anschließenden Gattungen Echinopsis und Pseudobolivia.

Das Bestimmen einer Pflanze wird durch den bei jeder Gattung befindlichen Schlüssel erleichtert. 696 Abbildungen im Text, dabei zahlreiche Farbbilder und ein besonderer Tafelanhang mit 72 ganzseitigen Bildtafeln tragen wesentlich zur Veranschaulichung des Textes bei.

Band III · Cereoideae (Austrocactinae)

Unveränderter Nachdruck der 1. Auflage 1959. VI, 564 S. mit 539 zum Teil farb. Abb. und 53 Tafeln Gzl. etwa DM 235,- (Vorzugspreis für Bezieher des Gesamtwerks etwa DM 198,-)

Dieser Band bringt von den Cereoideae die Austrocactinae, eingeteilt in 2 Sippen: Lobiviae und Austroechinocacti. Die erste enthält die Gattungen *Acantholobivia*, *Acanthocalycium*, *Lobivia*, *Mediolobivia*, *Aylostera*, *Rebutia* und *Sulcorebutia*. Die zweite ist unterteilt in den östlichen Zweig mit den Gattungen: *Austrocactus*, *Pyrrhocactus*, *Brasilicactus*, *Parodia*, *Malacocarpus*, *Eriocactus*, *Notocactus*, *Frailea*, *Blossfeldia*, *Soehrensia*, *Oroya*, *Gymnacalycium*, *Brachycalycium*, *Weingartia* und *Neowerdermannia*; und den pazifischen Zweig mit den Gattungen: *Rodentiophila*, *Neochilenia*, *Horridocactus*, *Reicheocactus*, *Neoporteria*, *Eriosyce*, *Islaya*, *Pilocopiapoa* und *Copiapoa*.

Band IV · Cereoideae (Boreocereeeae)

Unveränderter Nachdruck der 1. Auflage 1960. VIII, 704 S., 653 zum Teil farb. Abb. und 51 Tafeln Gzl. etwa DM 260,- (Vorzugspreis für Bezieher des Gesamtwerks etwa DM 220,-)

Dieser Band enthält eine umfassende Darstellung des nördlichen Astes der Cereoideae, der Boreocereeeae, Subtr. Boreocereinae. Ihre Verbreitung reicht von Kanada südwärts über die Vereinigten Staaten, Mexiko und Mittelamerika bis nach Südamerika hinein. Dort überschneidet sich ihr Areal zum Teil mit dem der Austrocereeeae (Bd. III). Backeberg gliedert die Boreocereinae in 10 Sippen mit zusammen rund 60 Gattungen. Zu den bekanntesten zählt *Echinocereus* mit 73 Arten, die nach einem sehr ausführlichen Schlüssel bestimmt werden können.

Inhalt: Vorwort · Beschreibender Teil · Cereoideae · Semitribus 2: Boreocereeeae · Subtribus 1: Boreocereinae · Sippe 1: Leptocerei · Sippe 2: Leocerei · Sippe 3: Echinocerei · Sippe 4: Nyctocerei · Sippe 5: Heliocerei · Sippe 6: Pachycerei · Sippe 7: Polyanthocerei · Sippe 8: Gymnocerei · Sippe 9: Cephalocerei · Sippe 10: Cephalocacti

Abbildungen auf der Vorderseite

Links oben: Cylindropuntia rosea, (Bd. I, Abb. 142)

Rechts unten: Seticerens roezlii, (Bd. II, Abb. 914)

Aus unserem Programm

Backeberg

Das Kakteenlexikon

Enumeratio diagnostica Cactacearum
5. Aufl. 1979. 822 S., 543 z.T. farb. Abb.
und 18 Verbreitungskarten, Gzl. DM 64,-

Haller/Probst

Botanische Exkursionen

Anleitungen zu Übungen im Gelände
Bd. I · Exkursionen im Winterhalbjahr
2., bearb. Aufl. 1983. Etwa 200 S., 27 Abb.,
etwa 100 reich ill. Tab., Kst etwa DM 22,-
Bd. II · Exkursionen im Sommerhalbjahr
1981. XII, 249 S., mit 46 Abb., 99 ill. Merk-
und Bestimmungstabellen, Kst. DM 28,-

Kunkel

Die Kanarischen Inseln und ihre Pflanzenwelt

1980. X 185 S., 74 teilw. farb. Abb.,
13 Karten. 12 Tafeln, kart, DM 36,-

Jacobsen

Das Sukkulentenlexikon

Kurze Beschreibung, Herkunftsangabe und
Synonymie der sukkulenten Pflanzen mit
Ausnahme der Cactaceae
2. erw. Aufl. 1981. 645 S. und 1173 Abb.
auf 216 Tafeln, z.T. in Farbe, Gzl. DM 62,-

Walter

Bekenntnisse eines Ökologen

Erlebtes in acht Jahrzehnten und auf
Forschungsreisen in allen Erdteilen mit
mit Schlußfolgerungen
3. erw. Aufl. 1982. XII, 366 S. Abb., 7
Kartenskizzen, kart. DM 19,-

Kutschera/Lichtenegger

Wurzelatlas mitteleuropäischer Grünlandpflanzen

Bd. I · Monocotyledoneae
1982. XVI, 516 S., 644 z.T. farb. Abb., 220,-

Bestellabschnitt

Ich/Wir bestelle(n) aus dem Gustav Fischer Verlag, Postfach 72 01 43, D-7000 Stuttgart 70,
über die Buchhandlung:

Flora Buchhandlung, M. Steinhart, Postfach 11 10, Tel. 0 76 51/25 10, 7820 Titisee-Neustadt

..... Expl. Backeberg, DIE CACTACEAE, cplt. etwa DM 1.270,-

- | | | | |
|-------|--|-------|--|
| 30380 | Expl. Band I, DM 220,- | 20277 | Expl. Haller, Bot. Exkursionen,
Bd. I, etwa DM 22,- |
| 30381 | Expl. Band II, etwa DM 235,- | | |
| 30382 | Expl. Band III, etwa DM 235,- | 20229 | Expl. Haller, Bot. Exkursionen,
Bd. II, DM 28,- |
| 30383 | Expl. Band IV, etwa DM 260,- | | |
| 30384 | Expl. Band V, etwa DM 298,- | 30311 | Expl. Kunkel, Kanar. Inseln, DM 36,- |
| 30385 | Expl. Band VI, etwa DM 260,- | 30359 | Expl. Kutschera, Wurzelatlas, DM 220,- |
| 20179 | Expl. Backeberg, Kakteen-
lexikon, DM 64,- | 30390 | Expl. Walter, Bekenntnisse, DM 19,- |
| 30340 | Expl. Jacobsen, Sukkulenten-
lexikon. DM 62,- | | |

- Preisänderungen vorbehalten

Name:

Adresse:

Datum: Unterschrift:



Gustav Fischer Verlag · Stuttgart · New York

Band V · Cereoideae (Boreocactinae)

Unveränderter Nachdruck der 1. Auflage 1961. VI, 916 S. mit 737 zum Teil farb. Abb. und 44 Tafeln, Gzl. etwa DM 298,- (Vorzugspreis für Bezieher des Gesamtwerks etwa DM 248,-)

Im fünften Band des Werkes werden die nördlichen Kugelkakteen (Boreocactinae) erörtert. Semitribus 2 (Boreocereae) gliedert sich in die Sippe 1: Boreoechinocacti und Sippe 2: Mammillariae, beide mit zwei Untersippen Euboreoechinocacti und Mediocoryphanthae, sowie Coryphanthae und Eumammillariae. Bestimmungstabellen erschließen dem Fachbotaniker wie dem Kakteenfreund die Gattungen und Arten dieser eigenwilligen und formenreichen Florenelemente der Neuen Welt.



Blühender Scheitel von *Trichocereus validus*, (Bd. II, Abb. 1052)

Band VI · Nachträge und Index

Unveränderter Nachdruck der 1. Auflage 1962. VI, 498 S. mit 307 zum Teil farb. Abb., Gzl. etwa DM 260,- (Vorzugspreis für Bezieher des Gesamtwerks etwa DM 220,-)

Band 6 der Kakteenkunde wird mit einem Aufsatz von Rowley über die Genealogie der Phyllohybriden eingeleitet, welcher den Blick über die Zielsetzung des Handbuches hinaus auf die Züchtung lenkt. Den Hauptteil nehmen Ergänzungen und Nachträge mit weiteren Abbildungen ein. Darauf folgen Berichtigungen zu den ersten fünf Bänden, ein Nachwort des Autors und das Register.



Gustav Fischer Verlag · Stuttgart · New York